

Aus meiner Sicht



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

In Magglingen in der Schweiz fand ein erfolgreiches Symposium „Sport und Wirtschaft“ statt. Dabei trafen sich Vertreter aus der Wirtschaft, aus der Soziologie und aus der Sportwelt, die einige wichtige Ergebnisse erarbeiteten. Ich möchte aus einem Artikel des „Zürcher Sports“ vom 16. 5. 1988 einige Punkte herausgreifen.

Die Vertreter der Wirtschaftsinstitute an den Hochschulen stellten fest, daß der Sport nicht irgendein Produkt ist, das beliebig vermarktet werden dürfte, sondern daß der Sport ein Kulturgut ist, das wir sorgsam bewahren müssen. Der Sport muß sich als gute Sache präsentieren, nur dann ist er für die Wirtschaft in Zukunft interessant. Was kann der Sport bieten? Hauptinteressen der Wirtschaftsvertreter an uns: Daß sich viele Menschen aktiv beteiligen, viele Menschen den Sport positiv konsumieren durch Spannung und Unterhaltung, durch die Medien und daß der Sport glaubwürdig bleibt. Ohne dieses Image ist der Sport nicht mehr interessant. Kommt der Sport durch die Sponsoren in eine unerwünschte Abhängigkeit?

Die Wirtschaftsvertreter akzeptieren ganz klar, daß sie keine Einmischung in technische, taktische und reglementarische Bereiche des Sports wollen (Produktionsverwässerung). Die Kontinuität der Unterstützung muß durch die Wirtschaft sichergestellt werden, damit eine Sportart nicht plötzlich vor dem Nichts steht. Was heißt das für uns im Sport?

Die Verantwortlichen müssen die Attraktivität des Sports erhalten. Wir müssen faire, professionelle Partner der Wirtschaft gegenüber sein. Wichtig ist auch, daß das gegenseitige Vertrauen zwischen Veranstaltern und Sponsoren auf lokaler, regionaler und nationaler Stufe erhalten bleibt und gepflegt wird. Der gesamte Sport muß über eine Strategie nachdenken, damit das wertvolle „Produkt“ Sport auch in der Zukunft für die verschiedenen Geldgeber förderungswürdig bleibt, sonst zerstört es sich selbst. Ich bin überzeugt, daß diese Erkenntnisse auch für uns sehr wertvoll sind. Bis zum nächsten Mal Ihre

Erika Strasser

AMTLICHE NACHRICHTEN

Nachwuchsleichtathletik – ein Konzept zur allgemeinen Diskussion

Entstehungsgeschichte:

Nach vielen Gesprächen mit namhaften in- und ausländischen Trainern und Funktionären entstand ein Konzept, das in den Grundzügen dem unten angeführten sehr ähnlich war und das 1986 an alle Vereine Österreichs zur Diskussion und Stellungnahme ausgeschickt wurde. Aufgrund der eingelangten Beiträge, der Sitzung der eingesetzten Expertenkommission und des Beschlusses des Verbandstages 1988 in Graz hat die Sportkommission des ÖLV folgendes Konzept zur endgültigen Begutachtung erarbeitet, welches nach Einlangen aller Stellungnahmen bei der Sitzung des Erweiterten Vorstandes im November 1988 zur Beschlußfassung für 1989 vorgelegt wird.

Es sieht für die **Schülerklasse** folgenden Wettkampfkalendar vor:

1. Crossmeisterschaften wie bisher
2. Einführung von Blockmehrkämpfen – gleichzeitig mit dem Termin der Österr. Juniorenmeisterschaften im Juni
3. Die besten Blockmehrkämpfer werden zu Schüler-Einzelmeisterschaften, Schüler A, im Rahmen der Österr. Jugendmeisterschaften eingeladen. Bewerbe: MSch: 100 m, 80 m Hü, Weit, Hoch, Stabhoch, Speer. WSch: 100 m, 80 m Hü, Weit, Hoch, Kugel. Pro Halbtag darf in maximal 2 Bewerben (Schüler- und Jugendbewerbe) angetreten werden.
4. Schüler-Mehrkampf im Rahmen der Österr. Mehrkampfmeisterschaften wie bisher
5. 3x1000 m bzw. 3x800 m bei den Österr. Staffeimeisterschaften wie bisher

Vorteile:

- Breite Arbeit bis zu den Blockmehrkämpfen, aus denen die Besten noch die Möglichkeit haben, in Spezialdisziplinen anzutreten.
- Doppelte Periodisierung begünstigt die Schüler auch für eine Sommer-Arbeit.

BEWERBSÜBERSICHT nebenstehend

Einsendeschluß: Wir bitten alle Landesverbände, Vereine, interessierte Trainer und Funktionäre um Stellungnahme – positiv wie negativ – bis spätestens 10. August 1988 an den Österr. Leichtathletik-Verband, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12.

EAA

Der Europacup der Gruppe B der Männer und der Gruppe C1 der Frauen findet am 5./6. August 1989 in Brüssel statt.

Der Mehrkampf-Europacup der Gruppe C, Männer und Frauen, am 15./16. Juli 1989, wurde nach Wien vergeben!

ÖLV

- Der ÖLV-Vorstand hat analog zum DLV beschlossen, die neue Zeitnehmung Imhof 2000 (mit Video-Computerbild) für österreichische Rekorde anzuerkennen, sofern sie dem jeweiligen technischen Stand (an der Erweiterung der Bildfolge von 25 auf 50 Bilder pro Sekunde wird gearbeitet) entspricht und die gesamte Geräteeinheit verwendet wurde.

- Schon rückwirkend für 1988 wurde aufgrund einer Reihe von internationalen Schwierigkeiten beschlossen, daß alle österreichischen Teilnehmer an Senioren-Europa- bzw. -Weltmeisterschaften bei einem ÖLV-Verein gemeldet sein müssen. Teilnehmer der Senioren-EM in Verona, die 1988 noch bei keinem ÖLV-Verein angemeldet sind, werden gebeten, ihre Mitgliedschaft bis spätestens 24. 6. 88 nachzuholen.

ÖOC

Das ÖOC hat Herwig Röttl aus dem ÖLV-Kontingent und Michael Arnold aus dem ASKO-Kontingent für das olympische Jugendlager in Seoul nominiert.

MÄNNL. NACHWUCHS

U 21 - 20,21	JUN - 18,19	JGD - 18,17	SCH A - 15	SCH B - 14	LM Schüler
100 200 400	100 200 400	100 200 400			100
800 1500 5000 10.000 3000 Hind	800 1500 3000 5000 2000 Hind	800 1500 3000 1500 Hind			800 2000
20 km Straße 6-8 km Cross	15 km Straße 5-7 km Cross	10 km Straße 4-5 km Cross	3 km Cross		3 km Cross
110 Hü 400 Hü	110 Hü 400 Hü	110 Hü 300 Hü			80 Hü
4x100 3x1000	4x100 3x1000	4x100 3x1000	3x1000		4x100 3x1000
Weit Hoch Drei Stabhoch	Weit Hoch Drei Stabhoch	Weit Hoch Drei Stabhoch			Weit Hoch Stabhoch
Kugel 7,25 Diskus 2 Speer 800 Hammer 7,25	Kugel 7,25 Diskus 2 Speer 800 Hammer 7,25	Kugel 6 Diskus 1,75 Speer 800 Hammer 6			Kugel 5 Diskus 1,5 Speer 600 Hammer 5
10-Kampf	10-Kampf	10-Kampf	6-Kampf (gemeinsam m. SCH B)		6-Kampf

Blockm: Lauf	Blockm: Wurf	Blockm: Sprung	Blockm: Sprung
100 Weit Speer 600 80 Hü 600 2000	60 Hoch 80 Hü Kugel 5 Diskus 1,5 Speer 600	60 Speer 600 80 Hü Hoch Weit Stabhoch	60/100 Weit Speer 600 80 Hü 600 2000 60 Hoch 80 Hü Kugel 4 Diskus 1 Speer 600

WEIBL. NACHWUCHS

U 21 - 20,21	JUN - 18,19	JGD - 18,17	SCH A - 15	SCH B - 14	LM Schüler
100 200 400	100 200 400	100 200 400			100
800 1500 3000 10.000	800 1500 3000	800 1500 3000			800 2000
10 km Straße 4-5 km Cross	10 km Straße 4 km Cross	3 km Cross	2 km Cross		2 km Cross
100 Hü 400 Hü	100 Hü 400 Hü	100 Hü 300 Hü			80 Hü
4x100 3x800	4x100 3x800	4x100 3x800	3x800		4x100 3x800
Weit Hoch	Weit Hoch	Weit Hoch			Weit Hoch
Kugel 4 Diskus 1 Speer 600	Kugel 4 Diskus 1 Speer 600	Kugel 4 Diskus 1 Speer 600			Kugel 3 Diskus 1 Speer 600
7-Kampf	7-Kampf	6-Kampf (5-Kampf + Speer)	5-Kampf (gemeinsam m. SCH B)		5-Kampf

Blockm: Lauf	Blockm: Wurf	Blockm: Sprung	Blockm: Sprung
100 Weit Speer 600 600 2000	100 Hoch Kugel 3 Diskus 1 Speer 600	60 Speer 600 80 Hü Hoch Weit	100 Weit Speer 500 600 2000 100 Hoch Kugel 3 Diskus 1 Speer 500

Österr. Staatsmeisterschaft im 15-km-Straßenlauf der Frauen und Österr. Meisterschaft im 25-km-Straßenlauf der Männer

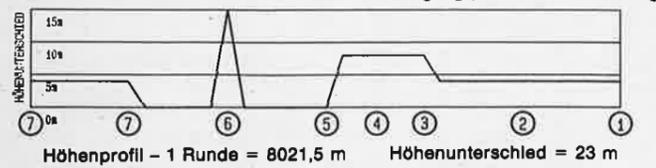
Zeit: Samstag, 3. September 1988, Start 18.30 Uhr
Ort: Hohenems
Durchführender Landesverband: Vorarlberger Leichtathletik-Verband
Durchführender Verein: 1. Vorarlberger Jogging-Club
Nennungen: Bis 23. August 1988 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, und eigenen Landesverband.
Kontrollierte Nennungen der Landesverbände bis 29. August 1988 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Ing. Karl Margreiter, 8010 Graz, Münzgrabengürtel 19/17.

Quartierbestellungen: Bis 23. August 1988 an Gasthof Hirschen, 6845 Hohenems, Marktstraße 56, Telefon 05576/2345.
Umkleideräume: Im Freizeitzentrum Rheinauen
Startnummernausgabe: Ab 14.00 Uhr im Freizeitzentrum Rheinauen
Siegerehrung: Ab zirka 20.00 Uhr im Freizeitzentrum Rheinauen
Stellplatz, Start und Streckenbeschreibung: Stellplatz Freizeitzentrum Rheinauen. Die Strecke ist ein Rundkurs von 8021,5 m und bis auf ca. 20 Meter Naturstraße durchgehend asphaltiert.

Allgemeines: Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Veranstaltung die Vorarlberger Meisterschaften im Straßenlauf ausgetragen.
Streckenplan:



Streckenlänge: Herren 25 km = Start Herren + 3 Runden à 8021,5 m
 Damen 15 km = Start Frauen + 2 Runden
 Laufrichtung: siehe Pfeil
 Punkt 1 Start Herren
 Punkt 2 Ziel
 Punkt 3 1. Steigung (Damm)
 Punkt 4 Start Frauen
 Punkt 5 1. Gefälle (Damm abwärts)
 Punkt 6 2. Steigung + 2. Gefälle (Autobahnbrücke)
 Punkt 7 3. Steigung (Autobahnunterführung)



Österr. Seniorenspele im 15-km-Straßenlauf der Frauen und 25-km-Straßenlauf der Männer

Zeit: Samstag, 3. September 1988, Start 18.30 Uhr
Ort: Hohenems
Durchführender Landesverband: Vorarlberger Leichtathletik-Verband
Durchführender Verein: 1. Vorarlberger Jogging-Club
Altersklassen: M 30 Jg. 1954-1958 F 30 Jg. 1954-1958
 M 35 Jg. 1949-1953 F 35 Jg. 1949-1953
 M 40 Jg. 1944-1948 F 40 Jg. 1944-1948
 M 45 Jg. 1939-1943 F 45 Jg. 1939-1943
 M 50 Jg. 1934-1938 F 50 Jg. 1934-1938
 M 55 Jg. 1929-1933 F 55 Jg. 1929-1933
 M 60 Jg. 1924-1928 F 60 Jg. 1924-1928
 M 65 Jg. 1919-1923 F 65 Jg. 1919-1923
 M 70 Jg. 1918 und älter
Nennungen: Bis 23. August 1988 (Poststempel) 1mal an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12; 1mal an den 1. Vorarlberger Jogging-Club, Herrn Karl Überacher, 6845 Hohenems, Rheinstraße 12; 1mal an Ing. Karl Margreiter, 8010 Graz, Münzgrabengürtel 19/17.

Nenngeld: S 100,- pro Athlet(in)
Nenngeldüberweisung: An den 1. Vorarlberger Jogging-Club, Konto-Nr. 17483, Raiba Hohenems.
Quartierbestellungen: Bis 23. August 1988 an den Gasthof Hirschen, 6845 Hohenems, Marktstraße 56, Telefon 05576/2345.
Umkleideräume: Im Freizeitzentrum Rheinauen
Startnummernausgabe: Ab 14.00 Uhr im Freizeitzentrum Rheinauen
Stellplatz, Start und Streckenbeschreibung: Siehe Ausschreibung Österreichische Meisterschaft.

Österr. Staffel-Staatsmeisterschaften 4x400 Meter Männer, 4x400 Meter Frauen Österr. Staffel-Meisterschaften 3x1000 Meter Männer

Zeit: Samstag, 3. September 1988, Beginn 17.00 Uhr
Ort: Wien, ATSV-ÖMV-Auersthal-Platz, Stadlau, im Rahmen des Int. Erdölpokal-Meetings
Durchführender Landesverband: Niederösterreichischer Leichtathletik-Verband
Durchführender Verein: ATSV ÖMV Auersthal
Nennungen: Bis 23. August 1988 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, und eigenen Landesverband.
Kontrollierte Nennungen der Landesverbände bis 29. August 1988 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Ing. Karl Margreiter, 8010 Graz, Münzgrabengürtel 19/17.
Quartierbestellungen: Direkt an das Österreichische Verkehrsbüro, 1010 Wien, Operring 3-5, Telefon 0222/58800, oder telefonisch an den Wiener Fremdenverkehrsverband (Zimmernachweis), 0222/424224.

Startnummernausgabe: Ab 15.00 Uhr an der am Sportplatz gekennzeichneten Stelle
Platzmeldung: Bis 1 Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes schriftlich an der am Sportplatz gekennzeichneten Stelle. Begründete Abänderungen sind bis 20 Minuten vor dem Bewerb möglich.
Zeitplan: 17.00 Uhr 3x1000 m Männer
 19.00 Uhr 4x 400 m Frauen
 19.15 Uhr 4x 400 m Männer

Österr. Jugendmeisterschaften

Zeit: Samstag, 17. September 1988, Beginn 14.30 Uhr
 Sonntag, 18. September 1988, Beginn 09.30 Uhr
Ort: Amstetten - Umdasch-Stadion
Durchführender Landesverband: Niederösterreichischer Leichtathletik-Verband
Durchführender Verein: LCA Umdasch Amstetten
Nennungen: Bis 6. September 1988 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, und eigenen Landesverband.
Kontrollierte Nennungen der Landesverbände bis 12. September 1988 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prof. Peter Sladky, 3100 St. Pölten, Schwaighofstraße 3 B.

Quartierbestellungen: Direkt an Gasthof Berger, 3300 Amstetten, Ortsplatz 1, Greinsfurth, Tel. 07472/2806
 Hotel-Restaurant Gürtler, 3300 Amstetten, Rathausstraße 13, Tel. 07472/2765
 Restaurant Hameseder „Drei Hufeisen“, 3300 Amstetten, Hauptplatz 39, Tel. 07472/2679
 Hotel Hofmann, 3300 Amstetten, Bahnhofstraße 2-4, Tel. 07472/2516
 Gasthof Kiermaier „Zum Mostviertler“, 3300 Amstetten, Waidhofner Straße 31, Tel. 07472/2490
 Gasthof-Pension Ortmayr, 3300 Amstetten, Schaffenfeld 51, Tel. 07472/2270
 Café-Restaurant Schlemmer „Paradiesgarten“, 3300 Amstetten, Haabergstraße 104, Tel. 07472/2694

Startnummernausgabe: Ab 12.00 Uhr an der im Stadion gekennzeichneten Stelle.
Bewerbe: siehe nachfolgenden Zeitplan.
Sprunghöhen: Männl. Jugend: Hochsprung: 1,65 m, 1,70 m, 1,75 m, 1,80 m, 1,85 m, 1,88 m usw. je 3 cm
 Stabhoch: 3,00 m, 3,20 m, 3,40 m, 3,60 m, 3,80 m, 3,90 m usw. je 10 cm
 Weibl. Jugend: Hochsprung: 1,40 m, 1,45 m, 1,50 m, 1,55 m, 1,60 m, 1,63 m usw. je 3 cm

Zeitplan für die Österr. Jugendmeisterschaften in Amstetten 1988

MÄNNLICH		WEIBLICH	
14.30	Hammer		
15.00	Stabhoch	100 VI	
15.30	100 VI		Hoch Diskus
15.50		300 Hü ZI	
16.15	300 Hü ZI		
16.30		100 Zwi	
16.40	100 Zwi		
16.55	1500 Hind		
17.10	1500 ZI		
17.25	Hoch	Diskus	100 EI
17.30	100 EI		
17.40		400 ZI	
17.55	400 ZI		
18.15		3000 ZI	
18.30		4x100 VI	
18.45	4x100 VI		
9.30	Weit	Kugel	100 Hü VI Speer
10.00	110 Hü VI		
10.20	3000 ZI		
10.35	800 ZIv		Weit
10.50		800 ZI	
11.15		100 Hü Zwi	
11.30	Drei	Speer	Kugel
11.35	110 Hü Zwi		
11.50		200 ZI	
12.10	200 ZI		
12.45		100 Hü EI	
13.00	110 Hü EI		
13.15		4x100	
13.20	4x100 EI		

Intern. Österr. Seniorenspele

Zeit: Samstag, 17. September 1988, Beginn 13.00 Uhr
 Sonntag, 18. November 1988, Beginn 09.00 Uhr
Ort: Waldstadion Gisingen - sehr gute Aschenbahn - Kunststoffmatten für Sprungbewerbe
Durchführender Landesverband: Vorarlberger Leichtathletik-Verband
Durchführender Verein: TS Gisingen
Altersklassen: M 30 Jg. 1954-1958 F 30 Jg. 1954-1958
 M 35 Jg. 1949-1953 F 35 Jg. 1949-1953
 M 40 Jg. 1944-1948 F 40 Jg. 1944-1948
 M 45 Jg. 1939-1943 F 45 Jg. 1939-1943
 M 50 Jg. 1934-1938 F 50 Jg. 1934-1938
 M 55 Jg. 1929-1933 F 55 Jg. 1929-1933
 M 60 Jg. 1924-1928 F 60 Jg. 1924-1928
 M 65 Jg. 1919-1923 F 65 Jg. 1923 und älter
 M 70 Jg. 1918 und älter

Nennungen: Bis 6. September 1988 (Poststempel) unter Angabe von Namen, Jahrgang, Verein/Nation, Bewerbe und Altersklasse sowie Bestleistung 1987 oder 1988
 1mal an ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
 1mal an Turnerschaft Gisingen, Wolfgang Waiser, 6805 Gisingen, Lehrer-Köchle-Weg 12, Tel. 05522/214034
 1mal an Ing. Karl Margreiter, 8010 Graz, Münzgrabengürtel 19/17
Nachmeldungen: bis 90 Minuten vor Beginn des Bewerbes gegen erhöhtes Nenngeld beim Stellplatz möglich.
Nenngeld: S 100,-/sfr 12,-/DM 14,- für den 1. Bewerb; S 50,-/sfr 6,-/DM 7,- für jeden weiteren Bewerb. Überweisung an die TS Gisingen, Kto. 4031.043 bei der Raiba Feldkirch - ausländische Teilnehmer können beim Stellplatz bar bezahlen.
Austragung: Nach den Bestimmungen der IAAF bzw. des ÖLV werden Bewerbe nur dann gewertet, wenn in einer Altersklasse mindestens drei Teilnehmer am Start sind und mindestens zwei den Bewerb beenden. Bei weniger als drei Teilnehmern werden Altersklassen zusammengelegt.
Eigene Geräte: Solche können nach den Bestimmungen des ÖLV nach Gerätekontrolle verwendet werden.
Platzmeldung: Bis 60 Minuten vor Beginn des Bewerbes beim Stellplatz.
Auszeichnungen: Die ersten drei der int. Wertung erhalten die Medaille in Gold, Silber und Bronze; ebenso die drei bestplatzierten Österreicher, sofern sie nicht bereits eine int. Medaille erhalten haben. Der bestplatzierte Vorarlberger erhält, sofern zwei Vorarlberger den Bewerb beenden haben, eine Meistermedaille des ÖLV.

AUSSCHREIBUNGEN

Siegerehrung: Diese erfolgt pünktlich 10 bis 15 Minuten nach Beendigung des Bewerbes.
Ergebnisse und -listen: Die Ergebnisse werden über Mikrofon verlautbart und angeschlagen. Ergebnislisten sind spätestens 1 Stunde nach Beendigung der Wettkämpfe beim Stellplatz erhältlich.
Haftung und Versicherung: Ist Sache des Teilnehmers. Der Veranstalter kann keinerlei Haftung für Personen- oder Sachschäden jeglicher Art übernehmen.
Quartiere können bestellt werden über:
 Kneippkurhaus „Bad Nofels“, Tel. 05522/22181, Feldkirch-Nofels, Seb.-Kneipp-Str. 25
 Hotel „Büchel“, Tel. 05522/23306, Feldkirch-Gisingen, Sägerstraße 20
 Pension „Löwen“, Tel. 05522/22183, Feldkirch-Nofels, Kohlgasse 1, oder über den Verkehrsverein Feldkirch, Tel. 05522/23467, Feldkirch, Herren-gasse 12

Rahmenprogramm: Am Samstag, dem 17. 9. 1988, ab 20 Uhr, lädt die TS Gisingen alle Wettkämpfer/innen zu einem gemütlichen Beisammensein in das Festzelt beim Waldstadion ein (wird bei schlechter Witterung in das Kneippkurhaus Bad Nofels verlegt).

BEWERBE:
Männer:
M30/35/40/45: 100 / 200 / 400 / 800 / 1500 / 5000 / 10.000 / 4x100 / Hoch / Weit / Drei / Kugel 7,26 / Diskus 2,0 / Speer 800 / Hammer 7,26*
M50/55: 100 / 200 / 400 / 1500 / 5000 / 10.000 / Hoch / Weit / Kugel 6,0 / Diskus 1,5 / Speer 800 / Hammer 6,0*
M60/65/70: 100 / 5000 / 10.000 / Hoch / Weit / Kugel 5,0, ab M70 4,0 / Diskus 1,0 / Speer 600
Frauen:
W30/35/40: 100 / 200 / 400 / 800 / 1500 / 5000 / 4x100 / Hoch / Weit / Drei / Kugel 4,0 / Diskus 1,0 / Speer 600 / Hammer 4,0*
W45/50: 100 / 200 / 800 / 1500 / 5000 / Hoch / Weit / Drei / Kugel 4,0, ab W50 3,0 / Speer 600 / Diskus 1,0 / Hammer 3,0*
W55/60: 100 / 5000 / Weit / Kugel 3,0 / Diskus 1,0 / Hammer 3,0*
W65: bestreiten dieselben Bewerbe wie W60; bei genügender Beteiligung erfolgt separate Wertung.
 * Das Hammerwerfen findet für alle Klassen im Mösle-Stadion in Götzis statt!!!

Zeitplan - Int. Österr. Seniorenspele

Samstag, 17. 9. 1988

Zeit	M30/35	M40/45	M50/55	M60/65/70	W30/35/40	W45/50	W55/60
13.00	100 VI		Weit	Diskus	Hammer/Hoch	Hammer/Hoch	Hammer
13.15		100 VI					
13.30						100 ZI	100 ZI
13.45							
14.00	Hammer	Hammer		Weit	100 ZI		
14.15	100 EI	100 EI					
14.30							Diskus
14.45			100 ZI				
15.00	Hoch	Hoch		100 ZI			
15.15							
15.30			Hammer		Diskus	Diskus	
15.45	400						
16.00		400					
16.15			400				
16.30	Weit				400		
16.45						200	
17.00	Diskus	Diskus					
17.15							
17.30		Weit	Hoch	Hoch	5000/Kugel	5000/Kugel	5000
18.00	5000	5000					
18.15			Diskus	5000		Drei	Drei
18.30			5000	5000			
19.00		800					
19.15	800						
19.30					800	800	

Sonntag, 18. 9. 1988

Zeit	M30/35	M40/45	M50/55	M60/65/70	W30/35/40	W45/50	W55/60
9.00	10.000	10.000	10.000	10.000/Speer			
9.15							
9.30	Drei	Drei	Kugel				
9.45							
10.00					Speer	Speer	
10.15					1500	1500	
10.30	Kugel	Kugel	1500		Weit		
10.45		1500					
11.00	1500		Speer			Weit	Weit
11.15					200		
11.30	200						
11.45		200		Kugel			
12.00	Speer	Speer	200				
12.15							
12.30	4x100				4x100		
12.45		4x100					

Vom 6. bis 8. Mai dieses Jahres fand in Heidelberg die nun schon traditionelle Internationale Kampfrichtertagung der nationalen Leichtathletikverbände von Deutschland (DLV), der Schweiz (SLV) und Österreich (ÖLV) statt.

Die Idee solch einer Tagung wurde in den 70er Jahren anlässlich eines Internationalen Mehrkampfmeetings in Schielleiten geboren. Die Initiatoren waren damals Dr. Josef Sir, Ungarn – heute Ehrenmitglied der IAAF, Manfred Gein, DLV, Charles Dups, SLV, der damalige Präsident des ÖLV, Dr. Erich Pulzar, der Vizepräsident des ÖLV, Ing. Karl Benedict und der damalige Kampfrichterreferent des ÖLV, Franz Zeitlhofer. Seit nunmehr 1985 findet alljährlich im Monat Mai eine Zusammenkunft der obengenannten Verbände turnusmäßig in einem der Teilnehmerländer statt. Wie bereits eingangs erwähnt, war in diesem Jahr der DLV mit der Ausrichtung betraut worden und bestimmte Heidelberg als Tagungsort.

Heidelberg ist ein nettes kleines Städtchen, am Neckar gelegen, mit vielen alten Bauwerken und besonders berühmt durch seine Universität. Ein großes Problem dieser Stadt ist der Individualverkehr.

12 Parkhäuser sollen gewährleisten, daß jedermann einen – wenn auch bezahlten – Parkplatz findet. Zentrum von Heidelberg ist die Fußgängerzone. In diesem Fußgängerbereich geht es von frühmorgens bis spät in die Nacht viel lebhafter zu, als wir es von der Wiener Kärntner Straße bereits gewohnt sind. Unser kleines Hotel lag direkt in diesem Fußgängerbereich.

Nun aber zum eigentlichen Grund, was uns in diese Gegend Deutschlands verschlagen hat. Anlässlich der offiziellen Begrüßung durch den Sportbeauftragten der Stadt Heidelberg, der diese in Vertretung des Oberbürgermeisters vornahm, wurde betont, welche leichtathletische Nähe zwischen der Stadt Heidelberg und unserer Sportart besteht. Sowohl Oberbürgermeister – ein ehemaliger ausgezeichnete 800-m-Läufer – als auch der Sportbeauftragte sind bis zum heutigen Tag eng mit der Leichtathletik verbunden. Seitens des organisierenden Landesverbandes betonte Herr Vogt die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen. Die Delegationsleiter des SLV, Vizepräsident Hansruedi Schorno, und des ÖLV, Vizepräsident Ing. Karl Benedict, betonten in ihren Einleitungsworten

ebenfalls die Bedeutung dieses Treffens und meinten, man solle nochmals den Versuch starten, zum nächsten Tagungstermin alle deutschsprachigen Leichtathletikverbände an einen Tisch zu bekommen. Die weiteren Tagungsteilnehmer waren vom DLV der Wettkampfsportwart Erich Bremicker, der Kampfrichterchef Manfred Gein sowie der Wettkampfreferent Wilhelm Köster, vom SLV die neue Kampfrichterchefin Christine Niggli, der alte Kampfrichterchef Charles Dups und der Sachbearbeiter für das Regelwesen, Charles Pfister, sowie vom ÖLV der Wettkampfsportwart Ing. Karl Margreiter und Harald Edletzberger.

Aber nun zu dem Teil, der viele natürlich am meisten interessiert: Was wurde eigentlich

ren wieder neu aufgelegt, d. h. das nächste Mal im Jahr 1990 wieder.

Über die Problematik beim Einsatz von Video-Anlagen als vollautomatisch elektrische Zeitmeßanlagen wurde sehr ausführlich diskutiert. Das Ergebnis war: Der DLV schickt dem SLV alle Auflagen, die er an solche Anlagen stellt; danach prüft der SLV diese auf Grund der bisherigen Auflagen des SLV; die daraus resultierenden gemeinsamen Anforderungen an Video-Zeitmeßanlagen werden dann dem ÖLV zur Kenntnisnahme übermittelt. Anschließend wird der ÖLV in einer Vorstandssitzung festlegen, welche Richtlinien in Österreich gefordert werden, damit Video-Anlagen als vollautomatisch elektrische Zeitmeßsysteme gelten können.

Entgegen anderslautenden Presseberichten werden in allen drei der Tagung angeschlossenen Verbänden Hallenrekorde getrennt von Freiluftrekorden geführt.

Der DLV hat den SLV und uns informiert, daß künftig für DLV-Rekorde Dopingkontrollen obligatorisch sind, d. h. auch bei Erreichen eines DLV-Rekordes in Österreich muß der jeweilige Athlet laut gültigem IAAF-Reglement eine Dopingkontrolle absolvieren, da ansonsten der Rekord nicht anerkannt werden kann.

Bezüglich der Werberichtlinien herrschen derzeit große Unklarheiten, da der DLV eine Lockerung der Bestimmungen für die Zukunft anstreben will.

Bezüglich Berglauf und Seniorensport wurde uns von den anderen Verbänden erklärt, daß alle Aktiven dieser Gruppen selbstverständlich in ihrem nationalen Verband registriert sind. Das hat zur Folge, daß auch der ÖLV vermehrt ein Augenmerk darauf legen wird, daß diese Athleten für einen ÖLV-Verein gemeldet sind.

In Österreich soll in nächster Zeit ein Starterlehrgang veranstaltet werden, wozu uns der DLV einen prominenten Vortragenden als Instruktor schicken wird. Dies waren nur die wichtigsten Erkenntnisse der Tagung. Weiters wurde auch an Hand von Sachproblemen versucht, eine einheitliche Interpretation der Regeln zu erreichen. Der Informationsfluß während der Saison sollte auch auf dem Gebiet der Regelkunde und des Kampfrichterwesens zwischen den drei Verbänden intensiviert werden. Die nächste Tagung soll dann in Luzern/Schweiz am 20./21. Mai 1989 stattfinden. **H. E.**

Internationale Kampfrichtertagung Heidelberg



Reminiszenz an die Wiener Tagung 1987

bei dieser Tagung besprochen, beschlossen, und welche Konsequenzen haben die Ergebnisse dieser Tagung für den Leichtathletikbetrieb in Österreich?

Es sollte versucht werden, den Teilnehmerkreis auf alle deutschsprachigen Mitgliedsverbände der IAAF auszuweiten, um den Athleten zu gewährleisten, daß alle – der Tagung angeschlossenen – Länder die Wettkampfbestimmungen einheitlich interpretieren. Die ALB wird jeweils in den geraden Jah-

Österr. Staatsmeisterschaften Im 20-km-Straßengehen und 5-km-Straßengehen der männl. Jugend 14./15. 5., Spittal

Der aus dem Läuferlager kommende Stephan Wögerbauer ist derzeit Österreichs stärkster Geher. Im Vorjahr wurde er in Spittal/Drau österreichischer Meister über 50 km und diesmal, wieder in der Kärntner Gehermetropole, österreichischer Meister über 20 km in 1:36:13 mit 3:40 Vorsprung auf Johann Siegele, 3:53 Vorsprung auf Wilfried Siegele und 11:56 Vorsprung auf Martin Toporek. Bei der Überlegenheit der Ausländer war aber auch Wögerbauer chancenlos. Der Ungar Andre Andrasfay siegte in der Streckenrekordzeit von 1:28:19, wofür er die Wappenschale der Stadt Spittal/Drau erhielt, mit 2:09 Vorsprung auf seinen Landsmann Zoltan Farkas und 2:19 Vorsprung auf den Italiener Fabio Ruzzier. Österreichischer Jugendmeister über 5 km – nur 7 Athleten aus zwei Vereinen (!) – wurde Michael Olsacher in 29:00. In diesem Bewerb imponierten die Ungarinnen Ildiko Ilyes in 22:48 und Maria Rosza in 23:07. Im 5-km-Gehen am Tag darauf waren die Ungarn Andre Andrasfay (21:09), Ferenc Major (21:41) und Karoly Kovacs (22:01) die Schnellsten und Stephan Wögerbauer (22:18) wieder bester Österreicher. Wieder imponierten die Ungarinnen Ilyes (22:47) und Rosza (23:22).

1. Tag: Männer: 20 km: 1. Andrasfay/H 1:28:19, 2. Farkas/H 1:30:28, 3. Ruzzier/I 1:30:38, 4. Major/H 1:30:47, 5. Michalski/D 1:32:39, 6. Cvijetkovic/YU 1:32:54, 7. Domjan/H 1:33:14, 8. Kolar/YU 1:33:26, 9. Toscanelli/CH 1:34:08, 10. Balek/YU 1:35:05, 11. Lips/D 1:35:09, 12. Kovacs/H 1:35:54, 13. (1.) Wögerbauer (ÖTB Wien) 1:36:13, 14. Usai/I 1:38:36, 15. (2.) J. Siegele (SVS) 1:39:53, 16. (3.) W. Siegele (SVS) 1:40:06, 17. (4.) M. Toporek (SVS) 1:48:09, 25. (5.) Wimmer (ÖTB Wien) 1:55:12, 26. (6.) Theissl (Spittal) 1:56:26, 27. (7.) Ottacher (Spittal) 1:57:42, 28. (8.) Kompas (Felixdorf) 2:00:02, 29. (9.) Niestelberger (SVS) 2:13:02, 30. (10.) Zimmermann (Spittal) 2:15:22. **Männl. Jugend: 5 km:** 1. Olsacher (Spittal) 29:00, 2. Eisengruber (Felixdorf) 29:00, 3. Kellner (Felixdorf) 30:52. **Frauen: 5 km:** 1. Ilyes/H 22:48, 2. Rosza/H 23:07, 3. Siegele-Filo/H 24:02, 4. Toporek/CS 25:33. **2. Tag: Männer: 5 km:** 1. Andrasfay/H 21:09, 2. Major/H 21:41, 3. Kovacs/H 22:01, 4. Wögerbauer 22:18, 5. Domjan/H 22:33, 6. Michalski/D 22:42, 7. J. Siegele 23:25, 13. W. Siegele 24:03, 16. Strieder (Spittal) 26:13, 19. Wimmer 27:29, 20. Theissl 28:06, 21. Niestelberger 30:37, 22. Olsacher 32:44, 23. Schönfelder (Spittal) 33:23. **Frauen: 5 km:** 1. Ilyes/H 22:47, 2. Rosza/H 23:22, 3. Siegele-Filo/H 24:03, 4. Toporek/CS 25:08.

Erstmals Österreichischer 10.000-m-Staatsmeister: Gerhard Hartmann Foto: Pessentheiner



Österr. 10.000-m-Meisterschaften 28. 5., Feldkirchen

Es war schon etwas los in Feldkirchen, zuerst ein Donnerwetter, dann der erste Teil der Kärntner Junioren- und Schülermeisterschaften und dann viele, viele Zuschauer bei der offiziellen Eröffnung der Kunststoffanlage. „Fast italienische Verhältnisse“, meinte Veranstaltungsführer Herbert Gratzner. Im Mittelpunkt standen die österreichischen Meisterschaften über 10.000 m der Männer und Frauen. Bei den Männern kam es nach der Absage von Dietmar Millionig leider nicht zum großen Duell mit Gerhard Hartmann. Trotzdem begnügte sich der Tiroler nicht mit einem Lauf auf Sieg, sondern legte vom Start weg ein scharfes Tempo vor und verschaffte sich gleich einen „Respektabstand“. Schließlich siegte er in 28:58,31 mit 44 Sekunden Vorsprung auf Helmut Schmuck, der in 29:42,77 seiner persönlichen Bestzeit bis auf 6 Sekunden nahe kam. Dritter wurde nach der Aufgabe von Julius Benkö Ludwig Ratzenböck (Bestzeit 30:19,39) in 30:38,27 vor dem Überraschungsmann des Rennens, Johann Sostaric, der in 30:42,26 in der ewigen österreichischen Bestenliste einen gewaltigen Sprung nach vorne machte, von Rang 105 auf Rang 39. Fünfter wurde Max Huber (31:04,55), der schon bei den Crossläufen positiv aufgefallen war. Von den gemeldeten Spitzenläufern fehlte neben Dietmar Millionig auch Vorjahresmeister Robert Nemeth.

Bei den Frauen dominierte die als Gast mitlaufende Jugoslavina Silva Rozic. Sie über rundete das gesamte Feld und verbesserte den jugoslawischen Rekord auf 33:48,85. Anni Müller hatte gesundheitliche Probleme, kam aber in 35:18,39 trotzdem ungefährdet zum 34. österreichischen Meistertitel in ihrer Karriere. Auf Platz zwei in der ÖLV-Wertung kam Marion Feigl, die den oberösterreichischen Rekord auf 36:12,78 verbesserte, auf Platz drei Jutta Zimmermann in 37:29,63. Höhepunkt in den Rahmenbewerben war der erste österreichische Rekord in dieser Freiluftsaison. Unser Junioren-EM-Vierter, der in der Hallensaison die Nummer eins war, egalisierte über 110 m Hürden in 14,02 den österreichischen Rekord von Thomas Weimann. Da Herwig Röttl aus Feldkirchen kommt, freuten sich die Zuschauer über seinen Rekord umso mehr. Zweiter wurde der frühere Rekordmann Herbert Kreiner in 14,38. Über 4x100 m verbesserte die Me-

sterstaffel des LCAV doubrava zum dritten Male bereits in dieser Saison den oberösterreichischen Rekord – auf 40,16 (R. Pöltner, Ch. Pöltner, Berger, Ratzenberger). Jetzt fehlen nur noch 12 Hundertstel auf den österreichischen Rekord der ULC Wildschek-Staffel von 1972 (39,9). Über 100 m war Andreas Berger nach einem Fehlstart vorsichtig – Sieg in 10,58. Schneller kam Franz Ratzenberger aus der Startmaschine. Er kam als Zweiter in 10,65 bis auf vier Hundertstel an seine Bestzeit heran. Gesamtdritter wurde überraschend der Sieger des zweiten Zeitlaufes Walter Reichel mit der Steigerung auf 10,88. Einen überlegenen Sieg feierte der nunmehr wieder gesunde Karl Blaha über 1000 m in 2:22,35 (sein steirischer Rekord 2:21,86). Zu zwei Siegen kam Günther Gasper: Hoch 2,08 m, Weit 7,08 m (erstmal). Bestes Ergebnis bei den Frauen waren die 61,14 m der Ungarin Zsuzsa Malovecz im Speerwurf, sechs Tage vorher hatte sie in Forlì (Italien) mit 67,18 m Landesrekord erzielt.

Österreichische Meisterschaften: Männer: 10.000 m: 1. Hartmann (LAC) 28:58,31, 2. Schmuck (ATSV Salzburg) 29:42,77, 3. Ratzenböck (U. Natterbach) 30:38,27, 4. Sostaric (KLC) 30:42,26, 5. Huber (Saalfelden) 31:04,55, 6. Rattinger (Amat. Steyr) 31:32,31, 7. Beyer (U. Natterbach) 31:57,15, 8. Aistleitner (U. Reichenau) 32:59,25, 9. W. Innerkofler (Oberwart) 32:23,24. **Frauen: 10.000 m:** 1. Müller (Maria Elend) 35:18,39, 2. Feigl (doubrava) 36:12,78, 3. Zimmermann (ÖTB Wien) 37:29,63, 4. Quintero (TI) 38:00,70, 5. Oberhofer (ATSV Innsbruck) 38:04,85, 6. Frisch (ÖTB Salzburg) 38:52,12, 7. Zirknitzer (ATSV Innsbruck) 39:45,79, 8. W. Rozic/YU 33:48,85 (jugoslawischer Rekord). **Männer: 100 m:** 1. Lauf, RW 0,16: 1. Berger 10,58, 2. Ratzenberger 10,65, 3. Ch. Pöltner 10,93, 4. R. Pöltner (alle doubrava) 10,96, 5. Heigenbarth (U. Klagenfurt) 11,02, 6. Mautendorfer (LC Villach) 11,10. **2. Lauf, RW 1,35:** 1. Reichel (Wolfsberg) 10,88, 2. Renner (doubrava) 11,04, 3. Schrammel (ATSV Linz) 11,06. **1000 m:** 1. Blaha (KSV) 2:22,35, 2. Göllly (ATSE Graz) 2:26,80, 3. Hofer (Oberwart) 2:27,49, 4. Kokaly (Maria Elend) 2:28,12, 5. Miedler 2:28,23, 6. Ultsch (beide Wildschek) 2:28,90, 7. Strassegger (KSV) 2:31,35, 8. Lange (LC Villach) 2:33,13, 9. Fencel 2:34,70, 10. Huber (beide Wildschek) 2:34,90. **110 m Hürden, RW 0,38:** 1. Röttl (TLC Feldk.) 14,02 (österr. Rekord egal.), 2. Kreiner (ATSV Linz) 14,38, 3. Krainer (TLC Feldk.) 15,94. **Hoch:** 1. Gasper (KLC) 2,08, 2. Deutsch/U 2,05, 3. Toller (ATG) 1,95. **Weit:** 1. Gasper 7,08. **Disks:** 1. Stampfl (ATG) 44,22, 2. Harre (U. Klagenfurt) 42,84. **Speer:** 1. Loth/U 63,20, 2. Eder (LC Villach) 50,84. **4x100 m:** 1. LCAV doubrava (R. Pöltner, Ch. Pöltner, Berger, Ratzenberger) 40,16 (ÖÖLV-Rekord), 2. Oberösterreich komb. 42,84, Kärnten auf. **Frauen: 800 m:** 1. Grünbacher (KLC) 2:19,84, 2. Rosenmayr (Wildschek) 2:20,49, 3. Schnabl 2:20,58, 4. Granig (beide KLC) 2:23,87. **100 m Hürden, RW 0,38:** 1. Baranya/U 13,89, 2. Bauernfried (ATV Feldk.) 14,45, 3. Miklausch (LC Villach) 14,96, 4. Granig 15,70. **Disks:** 1. Lip/U 49,86, 2. Gesierich (KLC) 41,30. **Speer:** 1. Malovecz/U 61,14, 2. Kispal/U 50,64, 3. Halapier (TLC Feldk.) 40,80, 4. Gesierich 37,14.



34. Österreichischer Meistertitel für Anni Müller (vor Marion Feigl und Jutta Zimmermann). Foto: Pessentheiner

14./15. 5., Innsbruck TLV-Meisterschaften, Jugend

Männl. Jugend: 100 m, GW 2,30: 1. Schönherr (Kornland) 11,63. 200 m: 1. Schönherr 23,14. 400 m: 1. Walcher (LCTI) 53,59. 800 m: 1. Neubarth (AC) 2:02,02. 1500 m: 1. Otepka (LAC) 4:12,83. 3000 m: 1. Otepka 9:20,50. 110 m Hürden, W 0: 1. Neubarth 16,68. 300 m Hürden: 1. Neubarth 41,39. Hoch: 1. Neubarth 1,93. Weit: 1. Neubarth 6,28. Stab: 1. Melichar (TI) 3,60. Drei: 1. Neubarth 12,56. Kugel: 1. Lanner (IAC) 13,02. Diskus: 1. Lanner 33,74. Speer: 1. Rocholl (Völs) 45,62. 4x100 m: 1. LCT Innsbruck 47,89. 3x1000 m (29. 5.): 1. LAC Innsbruck 8:17,17.
Weibl. Jugend: 100 m, GW 2,28: 1. Hengi (ÖTB) 13,10. 200 m, RW 0,11: 1. Lamprecht (T. Schwaz) 26,42 (TLV-Schüler-BL). 400 m: 1. Eller (ÖTB) 59,58. 800 m: 1. Eller 2:27,02. 1500 m: 1. Swodrak (LCTI) 11:02,43. 100 m Hürden, RW 0,11: 1. Lamprecht 15,17. 300 m Hürden: 1. Lamprecht 45,38 (TLV-Jug.-Rek.). Hoch: 1. Lamprecht 1,53. Weit: 1. Lamprecht 5,26. Kugel: 1. Samwald (LCTI) 10,01. Diskus: 1. Reislgl (BSV) 31,16. Speer: 1. Maille (Völs) 31,42. 4x100 m: 1. IAC-PSK (Hock, Wirth, Stengg, Seidner) 50,84 (TLV-Jug.-Rek.). 2. ÖTB Tirol 51,09. 3x800 m (29. 5.): 1. ÖTB Tirol 7:31,25. 2. T. Schwaz 7:54,29.

27.—29. 5., Linz OÖLV-Meisterschaften, Junioren

Was positiv auffiel: Der österreichische Jugendrekord von Kathi Sabernig im Weitsprung mit 6,22 m (RW 0,5) und der österreichische Junioren- und Jugendrekord des ULC Linz (Sabernig, C. Murhammer, S. Murhammer, Priner) über 4x100 m in 47,79. Was negativ auffiel: Nur zwei 19jährige (!) Athletinnen nutzten die Aufstockung der Juniorenklasse.

Männl. Junioren: 100 m, RW 0,1: 1. Pöstinger (Leonding) 11,16. 2. K. Knoll (ULCL) 11,18. 3. Angerer (U. Schärding) 11,22. 4. Auinger (VÖ-EST) 11,24. 200 m, GW 1,1: 1. Angerer 22,68. 2. Pöstinger 22,73. 3. Grünbart (ÖTB) 23,32. 400 m: 1. P. Knoll 51,51. 2. Angerer 51,86. 3. Bossowski (ULCL) 51,80. 800 m: 1. Schiermayr (doubrava) 1:55,84. 2. Bossowski 1:58,33. 3. Sonnberger (U. Schärding) 2:00,42. 1500 m: 1. Schiermayr 4:11,49. 2. Sonnberger 4:14,23. 3. Kliman (Amat. Steyr) 4:14,79. 3000 m: 1. Platzer (doubrava) 9:10,04. 2. Koiman 9:26,10. 3. Krininger (U. Natternbach) 9:44,06. 110 m Hürden, RW 0,6: 1. Foibner (Amat. Steyr) 15,15. 2. P. Knoll 15,26. 3. Lunzer (ÖTB) 16,83. 400 m Hürden: 1. Zallinger 56,13. 2. Strutzenberger (beide ULCL) 60,37. 3. Derflinger (doubrava) 63,19. 2000 m Hindernis: 1. Platzer 6:06,49. 2. Simader (ULCL) 6:34,56. 3. Koschat (Amat. Steyr) 6:42,78.
Hoch: 1. Bibl (ULCL) 1,93. 2. Bieher (VÖEST) 1,90. Weit: 1. Auinger 7,06. 2. Pöstinger 6,70. Stab: 1. Bibl 4,20. Drei: 1. Auinger 14,44. 2. Sulzbacher (ULCL) 13,76. 3. Pöstinger 12,66. Kugel: 1. Vlasny (ATSVL) 15,97. 2. Lindbauer (ÖTB) 13,12. Diskus: 1. Vlasny 43,80. 2. Brunner (Bad Ischl) 35,36. Speer: 1. Spießberger (doubrava) 57,98. 2. Limberger (U. Geng) 50,94. 3. Prammer (Zehnk. U.) 49,44. Hammer: 1. Lindbauer 37,88. 2. Vlasny 37,34. 4x100 m: 1. LCAV doubrava 45,12. 2. ÖTB ÖÖ 45,42. 3x1000 m: 1. LCAV doubrava 8:06,70. 2. Union Schärding 8:26,99.

Weibl. Junioren: 100 m, W 1,0: 1. Priner 12,37. 2. S. Murhammer 12,51. 3. C. Murhammer (alle ULCL) 12,76/VL 12,66. ... Strasser (Natternbach) aufg./VL 12,42. 200 m, GW 1,0: 1. Sabernig (ULCL) 25,32. 2. S. Murhammer 25,42. 3. Priner 25,86. 400 m: 1. Strasser 58,65. 2. Pospischek (ULCL) 59,24. 800 m: 1. Pospischek 2:19,17. 2. Baumann (ÖTB) 2:27,14. 1500 m: 1. Baumann 4:53,45. 2. Pospischek 4:57,45. 100 m Hürden, RW 0,2: 1. Priner 14,67. 2. Sabernig 15,53. 400 m Hürden: 1. Mayr 66,71. 2. U. Wakolbinger 70,00. Hoch: 1. Sabernig 1,60. Weit: 1. Sabernig 6,22 (österr. Jug.-Rek.). 2. Atzlinger 5,42. 3. Priner 5,39. 4. C. Murhammer (alle ULCL) 5,32. Kugel: 1. Loidold (U. Schärding) 11,92. 2. Ullmann (VÖEST) 10,58. Diskus: 1. Loidold 36,20. 2. Ullmann 35,08. Speer: 1. Retschitzegger 41,20. 2. K. Wakolbinger 36,38. 4x100 m: 1. ULC Linz I (Sabernig, C. Murhammer, S. Murhammer, Priner) 47,79 (österr. Jug.-Rek.). 2. ULC Linz II 52,71. 3x800 m: 1. Union Hofkirchen 7:59,34. 2. LCAV doubrava 8:00,21.

28./29. 5., Dornbirn VLV-Meisterschaften, Junioren

Männl. Junioren: 100 m, RW 0,5: 1. Dünser (Lauterach) 11,34. 200 m, RW 1,7: 1. Dünser 22,88. 400 m: 1. Dünser 51,19. 800 m: 1. Niederländer (Montfort) 2:05,32. 1500 m: 1. D. Forster (Lochau) 4:15,45. 3000 m: 1. D. Forster 9:19,70. 110 m Hürden, W 0: 1. Gut (Bludenz) 16,05. 2000 m Hindernis: 1. D. Forster 6:37,86. Hoch: 1. Gut 1,80. Weit: 1. Gut 6,65. Stab: 1. Gut 4,05 (VLV-Jun.-Rek.). Drei: 1. Gut 12,81. Kugel: 1. Danler (Montfort) 11,70. Diskus: 1. Danler 44,12. Speer: 1. Danler 53,80. Hammer: 1. Pichler (Dornbirn) 50,90.
Weibl. Junioren (nur fünf 19jährige): 100 m, RW 0,7: 1. Alge (Lustenau) 13,08. 200 m, RW 1,9: 1. Dürr (Montfort) 27,83. 400 m: 1. Sonderegger 62,37. 800 m: 1. Tassotti 2:31,37. 1500 m: 1. Sonderegger 5:20,73. 3000 m: 1. Waiser (alle Gisingen) 11:52,73. 100 m Hürden, RW 1,5: 1. Wieland (Lustenau) 15,17. 400 m Hürden: 1. Guldenschuh

(Bregenz) 67,30. Hoch: 1. Wieland 1,66. 2. König (Lauterach) 1,60. Weit: 1. Dürr 5,27. 2. Wieland 5,27. Kugel: 1. König 10,41. Diskus: 1. Pichler (Mäser) 29,94. Speer: 1. Reich (Hard) 37,30. 4x100 m: 1. TS Lustenau 52,15.

28./29. 5., Schwchat NÖLV-Meisterschaften, Allg. Klasse

Der starke Wind störte an beiden Tagen sehr. Bei den Sprints gab es bis zu 4 m/sec. Gegenwind, aber auch die anderen Bewerber waren beeinträchtigt – außer der Diskuswurf, wo Erwin Weitzl seinen NÖLV-Rekord von 61,18 m auf 61,38 m verbesserte. Trotz des Windes lief Thomas Futterknecht die 400 m in 47,88, mit den 400 m Hürden (51,15) war er weniger zufrieden: „Der Rückenwind am Anfang trieb mich zu stark zu den Hürden, der Gegenwind am Schluß bremste mich ein“. Gerda Haas gewann die 400 m in 54,70, die 400 m Hürden in 59,07 und außerdem die 200 m in 24,96. Beachtlich Roland Jokl 21,85 über 200 m (GW 4,0), im 100-m-Finale der Männer drehte der Wind kurz (RW 0,5), was aber wenig half: Jokl 11,03. Unter dem Wind litt auch die Hürdensprinter: Thomas Weimann 14,58 (GW 4,0), Ulrike Kleindl 13,89 (GW 4,0). Den Weitsprung gewann Ulrike Kleindl mit windbegünstigten 6,14 m, hatte aber einen regulären 6,13-m-

43,18. 4. Suchacek 42,58. 5. Ramler (Mödling) 42,54. Speer: 1. Pregl (SVS) 60,86. 2. E. Reiterer 60,82. 3. Krenn (Ternitz) 59,84. 4. Arnold 54,88. 5. Pekowitsch (SVS) 54,84. 6. Hana 54,32. Hammer: 1. Beierl 71,14. 2. Feierle 61,20. 3. Surek (alle SVS) 50,60. 4. Kamensky (Weinland) 49,30. 4x100 m: 1. SVS I (Kriegler, Tomaschek, Arnold, Weimann) 41,36. 2. ULC Weinland (Hana, Jokl, Bauer, D. Nentwig) 42,53. 3. SVS II 43,41. 4. ATSV ÖMV 43,99. 4x400 m: 1. Union St. Pölten (Gebath, Grünsteidl, Schwarzenpoller, Futterknecht) 3:23,23. 2. SVS (Eder, Grofics, Brensberger, Tomaschek) 3:23,83. 3. ATSV ÖMV (R. Davide, Gerhart, K. Davide, Ganger) 3:24,08. 4. ULC Mödling 3:29,72.

Frauen: 100 m, GW 1,0: 1. Seilf (SVS) 12,24. 2. Träger (Weinland) 12,30. 3. Singer (Mödling) 12,53. 4. Weber (SVS) 12,58/VL 12,52. 200 m, GW 4,0: 1. Haas (Umdasch) 24,96. 2. Singer 25,30. 3. Vidotto (SVS) 26,64. 400 m: 1. Haas 54,70. 2. Brunnbauer (SVS) 61,46. 800 m: 1. K. Gruss (Mödling) 2:19,89. 2. Brunnbauer 2:21,63. 1500 m: 1. K. Gruss 5:05,94. 2. Mayrhofer (Umdasch) 5:11,93. 3. B. Jakusch (Ternitz) 5:22,32. 100 m Hürden, GW 4,0: 1. Kleindl 13,89. 2. Seilf 14,21. 3. Spiesslehner 15,91. 4. Krawciewicz (alle SVS) 15,98. 400 m Hürden: 1. Haas 59,07. 2. Krawciewicz 64,13.

Hoch: 1. Krawciewicz 1,69. 2. Pock (SVS) 1,69. Weit: 1. Kleindl 6,14/RW 2,9 (6,13/RW 1,7). 2. Seilf 6,04. 3. Spiesslehner 5,74/RW 2,4 (5,62/RW 1,7). 4. Krawciewicz 5,42. Kugel: 1. Weber 14,81. 2. Spindelhofer (ÖMV) 13,50. 3. Krawciewicz 12,71. 4. Heindl (Weinland) 11,86. 5. A. Posch (U. St. Pölten) 11,31. Diskus: 1. Weber 54,10. 2. Spindelhofer 49,68. 3. Grabner (Hainfeld) 44,14. 4. A. Posch 34,94. 5. Frühauf (Hainfeld) 34,42. Speer: 1. Kaiser (SVS) 46,28. 2. Krawciewicz 40,84. 3. Spindelhofer 39,96. 4. Grabner 37,68. 5. Matzinger (Hainfeld) 37,22. 4x100 m: 1. SVS I (Weber, Hölbl, Haas, Eglseer) 47,54. 2. LCA Umdasch (Fehringer, Hölbl, Haas, Eglseer) 49,54. 3.

18jährige Karl Lang lief die 400 m Hürden erstmals in 54,53, die 15jährige Christina Öppinger lief die 200 m erstmals in 24,47 (Junioren-WM-B-Limit 24,44) und sprang erstmals 5,89 m weit.

Männer: 100 m, GW 3,0: 1. Frank 11,22. 2. Mayrhofer (beide U) 11,30. 200 m: 1. Frank 22,48. 2. Hintermayr (ÖTB) 22,95. 400 m: 1. Wildner 50,28. 2. Lang 50,96. 3. G. Ausweger (alle U) 51,18. 800 m: 1. Wildner 1:51,88 (SLV-Jun.Rek.). 2. Mandl (ÖTB) 1:56,00. 1500 m: 1. Pfeilenberger 4:08,21. 2. Wagner 4:10,21. 3. Ceconi (alle U) 4:10,52. 5000 m: 1. Schmuck (ATSVS) 14:30,26. 2. Huber (Saalfelden) 15:01,32. 3. Pfeilenberger 15:11,97. 110 m Hürden: 1. Spann 14,89. 2. Würz 14,96. 3. Schmalz 15,98. 400 m Hürden: 1. Lang 54,53 (SLV-Jun.Rek.). 2. Schaaf (alle U) 57,67.

Hoch: 1. Steinwendner (ÖTB) 1,83. 2. D. Juriga 1,83. 3. Schitler 1,83. Weit: 1. Mayrhofer 7,08. 2. Kollarits 6,86. Stab: 1. Spann 4,10. 2. St. Juriga 4,00. 3. D. Juriga 4,00. Drei: 1. Mayrhofer 14,38. Kugel: 1. Spann 14,22. 2. Schimera 13,72. 3. D. Juriga 13,54. Diskus: 1. Nöbauer 47,30. 2. Schimera 45,74. 3. D. Juriga 41,84. Speer: 1. Siller (alle U) 64,76. 2. Spann 61,70. 3. Gachwendner (U. Lungau) 52,08. Hammer: 1. Nöbauer 62,36. 2. Viertbauer (U) 53,80. 4x100 m: 1. Union Salzburg 43,41. 2. ÖTB Salzburg 44,57.

Frauen: 100 m, GW 1,8: 1. Öppinger (U) 12,47. 200 m: 1. Öppinger 24,47 (SLV-Rekord). 800 m: 1. M. Frisch (ÖTB) 2:24,36. 2. Thausing

chischen Jugendrekorden kam die 16jährige Diana Strasser mit 12,23 über 100 m und 25,26 über 200 m.

Die 10 schnellsten Österreicher aller Zeiten

- 10,19 Andreas Berger – 87
- 10,42 Christian Mark – 86
- 10,44 Roland Jokl – 83
- 10,48 Franz Ratzenberger – 88
- 10,54 Gert Herunter – 68
- 10,3 Axel Nepraunik – 69
- 10,57 Josef Storf – 83
- 10,58 Josef Mayr – 83
- 10,62 Mario Gründl – 85
- 10,62 Christof Pöltner – 88

Feigltscher 15:21,46. 5. Haas (beide doubrava) 15:21,90. 6. H. Maier (U. Reichenau) 15:23,72. 7. Bayer (U. Natternbach) 15:28,36. 8. F. Maier (U. Reichenau) 15:29,42. 9. Achleitner (Bad Ischl) 15:29,82. 110 m Hürden, GW 1,8: 1. Kreiner (ATSVL) 14,78. 2. Kellermayr (Zehnk. U.) 15,27. 3. Lagler (ATSVL) 15,31. 4. Foibner (Amat. Steyr) 15,37. 400 m Hürden: 1. Kreiner 52,94. 2. Hinum (ATSVL) 54,26. 3. Lagler 54,28. 3000 m Hindernis: 1. Rattinger (Amat. Steyr) 9:21,53. 2. Platzer (doubrava) 9:25,35. 3. Raizenböck 9:31,29. 4. Sorg (U. Neuhofen) 9:43,85.

Hoch: 1. Lindinger (ATSVL) 1,93. 2. G. Werthner (Zehnk. U.) 1,90. 3. Breitwimmer (ÖTB) 1,85. Weit: 1. Steinmayr (Amat. Steyr) 7,60. 2. M. Auinger (VÖEST) 7,50. 3. Adler (ULCL) 7,30. 4. Rainer (U. Wels) 7,02/RW 2,1 (6,84/reg.). 5. Kellermayr 6,99/RW 4,6 (6,93/reg.). 6. Pöstinger 6,91/RW 4,3 (6,76/reg.). Stab: 1. Klocker (ATSVL) 4,60. 2. Kellermayr 4,50. 3. Bibl (ULCL) 4,40. 4. G. Wertner 4,40. 5. O. Gebauer (ATSVL) 4,20. 6. Dullinger (Zehnk. U.) 4,10. Drei: 1. M. Auinger 15,02. 2. G. Werthner 14,79. 3. Adler 14,54. Kugel: 1. Nebel 16,71. 2. Vlasny (beide ATSVL) 16,31. 3. Kothbauer (U. Schärding) 14,49. 4. Steinmeir (U. Neuhofen) 14,48. Diskus: 1. Nebel 50,90. 2. Kothbauer 43,22. 3. Vlasny 43,14. Speer: 1. G. Werthner 63,60. 2. Spiessberger (doubrava) 61,90. 3. Brandl (Ried) 59,40. 4. Schoissengeier (doubrava) 56,08. 5. U. Werthner (Zehnk. U.) 52,58. Hammer: 1. Grill (Bad Ischl) 51,92. 2. H. Berger (doubrava) 48,10. 3. Hoffmann (Leonding) 46,22. 4x100 m: 1. LCAV doubrava (R. Pöltner, Ch. Pöltner, Berger, Ratzenberger) 40,23. 2. ATSV Linz (Schmid, Schrammel, Lagler, Kreiner) 41,84. 3. LCAV doubrava II (Renner, Klaus, Heilm, Mittendorfer) 42,95. 4. Zehnkampf Union 43,05. 5. ÖTB ÖÖ 43,43. 6. LAG Ried 43,78. 7. ULC Linz 43,82.

Frauen: 100 m, RW 1,4: 1. Drda (ÖTB) 11,95. 2. Strasser (U. Natternbach) 12,23 (OÖLV-Jug.Rek.). VL 12,20/RW 3,0. 3. Priner 12,25. 4. Sabernig 12,44. 5. S. Murhammer 12,47/VL 12,44. 6. Liebhart (alle ULCL) 12,53/VL 12,46/RW 3,0. 200 m, GW 1,0: 1. Drda 24,92. 2. Strasser 25,26 (OÖLV-Jug.Rek.). 3. S. Murhammer 25,62. 4. Liebhart 25,98. 400 m: Keine Austragung. 800 m: 1. Waldhör (doubrava) 2:11,00. 2. Mair (ATSVL) 2:26,00. 1500 m: 1. Kiesel (ULCL) 4:42,33. 2. Feigl (doubrava) 4:46,60. 3. Baumann (ÖTB) 4:57,60. 3000 m: 1. Kiesel 9:58,93. 2. Feigl 10:08,62. 3. Mair 11:02,58. 100 m Hürden, GW 0,5: 1. Knoll 15,39. 2. Spitzbart (beide ULCL) 15,66. 400 m Hürden: 1. Waldhör 61,30. 2. Drda 61,83. 3. Knoll 64,26.
Hoch: 1. Sabernig 1,60. 2. K. Wakolbinger (ULCL) 1,55. 3. Lechner (VÖEST) 1,55. Weit: 1. Sabernig 5,94/RW 2,3 (5,80/reg.). 2. Wöckinger (ULCL) 5,66/RW 2,5 (5,66/reg.). 3. Priner 5,44. 4. C. Murhammer (ULCL) 5,25. Kugel: 1. Danninger (Ried) 12,90. 2. Loidold (U. Schärding) 12,13. 3. Spitzbart 11,01. Diskus: 1. Loidold 36,18. 2. Ullmann (VÖEST) 34,96. 3. Danninger 31,86. Speer: 1. Spitzbart 42,02. 2. Retschitzegger (Amat. Steyr) 40,84. 3. Danninger 38,38. 4x100 m: 1. ULC Linz I (Sabernig, C. Murhammer, S. Murhammer, Priner) 47,47 (österr. Jug. und Jun.Rek.). 2. ULC Linz II (Liebhart, Mair, Atzinger, K. Wakolbinger) 49,77. 3. ULC Linz III 51,04.

Landesmeisterschaften

ULC Mödling 49,92. 4. SVS II 50,53. 4x400 m: 1. SVS (Krawciewicz, Brunnbauer, Spiesslehner, Czerny) 4:07,56. 2. ULC Mödling 4:25,63. 3. ULC Hirtenberg 4:41,70.

Männl. Jugend: 100 m, GW 2,1: 1. Tomek (SVS) 11,53. 2. Pock 11,87. 3. Hajek (beide Weinland) 11,92/VL 11,88. 200 m, GW 2,3: 1. Tomek 23,51. 2. Hajek 23,65. 400 m: 1. M. Huber (Mödling) 51,73. 2. Theodorovics (SVS) 53,48. 800 m: 1. Schuch (Krems) 2:04,28. 2. Th. Huber (Mödling) 2:05,69. 1500 m: 1. Schratlbauer (Purgstall) 4:26,28. 2. Vogel 4:27,14. 3000 m: 1. Mursteiner (beide SVS) 9:55,04. 2. Kioimüller (Purgstall) 9:55,79. 110 m Hürden, GW 1,2: 1. Eidher (Weinland) 16,03. 2. Theodorovics 16,35. 300 m Hürden: 1. Theodorovics 42,39. 2. Köck (Mödling) 42,80.

Hoch: 1. Strambach (Waidhofen) 1,87. 2. Gebath (U. St. Pölten) 1,87. Weit: 1. Schmidt (Weinland) 6,64/RW 3,8 (6,47/RW 1,0). 2. Lenz (Gmünd) 6,56/RW 3,4 (6,32/RW 1,8). Stab: 1. Tischler 4,20. 2. Bürger (beide Weinland) 4,00. Drei: 1. Eidher 12,76/RW 2,1 (11,74/RW 1,8). 2. Wenzel (Hirtenberg) 12,24. Kugel: 1. Zillner 13,81. 2. Weiser (beide ÖMV) 11,25. Diskus: 1. Zillner 35,58. 2. Jägersberger (Hainfeld) 35,28. Speer: 1. Bialonczyk (Wr. Neustadt) 46,88. 2. Zillner 44,72. Hammer: 1. Hasil (SVS) 44,66. 2. Hofer (Umdasch) 44,60. 4x100 m: 1. SVS (Stadler, Theodorovics, Leidenfrost, Tomek) 46,77. 3x1000 m: 1. LAC Krems (Mahrer, Eischer, Schuch) 8:15,42.

Weibl. Jugend: 100 m, GW 3,7: 1. Hölbl (Umdasch) 12,59. 2. Dallner (Ternitz) 12,88. 200 m, RW 1,3: 1. Hölbl 25,30. 2. Weiss (Weinland) 26,99. 400 m: 1. A. Gruss (Mödling) 59,92. 2. Mursteiner (SVS) 61,09. 800 m: 1. Krahl (Purgstall) 2:25,04. 2. A. Gruss 2:26,10. 100 m Hürden, W 0: 1. Hölbl 15,19. 2. Su. Vegericht 15,63. 3. Sa. Vegericht (beide SVS) 15,74. 4. Bruckner (Weinland) 15,86. 300 m Hürden: 1. Fugger (Gmünd) 47,32. 2. Bruckner 49,61.
Hoch: 1. Eglseer (Umdasch) 1,69. 2. Su. Vegericht 1,66. 3. Sa. Vegericht 1,63. Weit: 1. Bruckner 5,62/RW 3,2 (5,53/GW 2,1). 2. Fugger 5,14/RW 2,6 (4,97/RW 0,3). Kugel: 1. Nenadic (SVS) 10,40. Diskus: 1. Borensky (U. St. Pölten) 30,62. Speer: 1. Fugger 37,96. 2. Nenadic 35,04. 3. Gartenmaier (ÖMV) 33,36. 4x100 m: 1. SVS I (Gräf, Sa. Vegericht, Koszka, Su. Vegericht) 53,54. 3x800 m: 1. SVS I (Hron, Zattl, Mursteiner) 7:48,91.

2.—4. 6., Salzburg-Rif SLV-Meisterschaften, Allg. Klasse

„I bin's, Dei' Präsident“, antwortete Heimo Viertbauer auf die Frage von Ernst Nöbauer (62,36 m), wer denn das sei, der den Hammer außer ihm über 50 m (genau 53,80 m) werfe. Ansonsten ist der starke Vormarsch junger Athleten zu vermerken: Der 18jährige Michael Wildner lief die 800 m erstmals in 1:51,88 (Junioren-WM-B-Limit 1:51,00), der

2:28,59. 100 m Hürden, W 0: 1. Loberbauer (beide U) 15,21. Hoch: 1. Burgstaller (ÖTB) 1,45. Weit: 1. Öppinger 5,89 (SLV-Jun.Rek.). 2. Loberbauer 5,59. Kugel: 1. Mühlheller (U) 11,70. 2. Loberbauer 11,24. Diskus: 1. Loberbauer 27,92. Speer: 1. Loberbauer 36,72. 4x100 m: 1. Union Salzburg 51,76.

Oberösterreich 3.—5. 6., Vöcklabruck OÖLV-Meisterschaften

Die 100 m der Männer waren auch ohne die Teilnahme von Andreas Berger der Höhepunkt. Endlich einmal kein Gegenwind, und schon legten sie los: Im ersten Zwischenlauf (RW 1,7) steigerten sich Franz Ratzenberger auf 10,48, Reinhard Pöltner auf 10,74, Rainer Schrammel auf 10,76 und Thomas Renner auf 10,85, im zweiten (RW 1,0) Christof Pöltner auf 10,62 und waren hinter Mario Gründl (10,82) die 10,98 des 16jährigen Christoph Pöstinger (OÖLV-Jugendrekord) gar nicht gut genug für das Finale, das Franz Ratzenberger in 10,57 gewann (RW 0,6). Andreas Berger mußte bei seinen Bewerben gegen strömenden Regen und störenden Wind ankämpfen: 200 m (GW 1,6) 21,08 vor Ratzenberger 21,81, 400 m 47,84. Über 4x100 m hätte diesmal der österreichische Rekord fallen können, doch dann konnte es Schlußläufer Franz Ratzenberger nach seinen 10,48 gar nicht mehr erwarten und legte so früh los, daß ihn Andreas Berger nur mit Mühe erreichte – trotzdem 40,23. Den Weitsprung gewann Teddy Steinmayr mit 7,60 m, der 19jährige Manfred Auinger kam ihm aber mit der Steigerung auf 7,50 m (Junioren-WM-B-Limit) beachtlich nahe und vermochte sich auch im Dreisprung zu steigern – 15,02 und Sieg vor Georg Werthner. Über dem A-Limit für Sudbury blieb Andreas Vlasny mit 16,31 m im Kugelstoß als Zweiter hinter Christian Nebel (16,71 m).

Bei den Frauen lief die Paradedstaffel des ULC Linz (Sabernig, C. Murhammer, S. Murhammer, Priner) mit 47,47 ein weiteres Mal österreichischen Jugend- und Juniorenrekord über 4x100 m. Schnellste über 100 m war Elgin Drda mit der Steigerung auf 11,95 (200 m 24,92/GW 1,0). Zu zwei oberösterrei-



Die ersten Rekordprämien wurden bereits vergeben. ERSTE-Vorstandsdirktor Mag. Ortner übergab die Golddukatensets an Herwig Röttl und Andreas Steiner

Dick (Richard) Fosbury versetzte bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko-City die sportlich interessierte Öffentlichkeit in Erstaunen, als er beim Hochsprungbewerb eine völlig neue Art der Latteüberquerung demonstrierte. Im gleichen Jahr verwendete auch die kanadische Hochspringerin Debbie Brill diese „back layout-Technik“. Da sie sich jedoch nicht für die Olympiateilnahme qualifizieren konnte, rückte sie nicht ins Rampenlicht. In den USA und in Europa spricht man seither vom „Fosbury Flop“, während in Kanada der Ausdruck „Brill Bend“ gebräuchlich ist.

neue Technik aneigneten, zögerte man in den sozialistischen Staaten – wie bei jedem „Modetrend“. Der letzte mit dem Straddle erzielte Damenweltrekord (Rosemarie Ackermann 2,00 m) wurde 1977 gesprungen. Bereits ein Jahr später (1978) verbesserte Sarah Simeoni mit der Floptechnik den Rekord auf 2,01 Meter. In den folgenden Jahren zogen neben Simeoni und Meyfarth die Vertreterinnen der Oststaaten, beginnend mit Tamara Bykowa,

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das

Techniktraining:

1) Anlaufgeschwindigkeit: Das Ziel ist eine optimale Anlaufgeschwindigkeit, die in Höhe „umgesetzt“ werden

Letztere müssen lernen, das Schwungbein bewußt höher zu ziehen.

4) Aktiver Abdruck: Das Sprungbein wird rasch im Fuß-, Knie- und Hüftgelenk gestreckt, das Schwungbein soll solange wie möglich „ziehen“, die Arme werden sehr schnell nach vorne-oben geschwungen.

wiederholtes Training muß dem Springer ein leichtes Drehen des Kopfes zur Seite angelehrt werden.

Bei der Latteüberquerung bringt eine optimale Brückenposition (Hohlkreuzwölbung), wie sie beispielsweise Olympiasieger Mögenburg oder der Weltrekordhalter Sjöberg (2,42 m), demonstrieren, zusätzliche Zentimeter. Dies setzt voraus, daß das Schwungbein mehr nach innen, zum Körper hin gebracht wird, wodurch ein zusätzlicher Hüftschub erreicht wird.

Individuelle Stilelemente:

Der wirklich gute Trainer zeichnet sich meines Erachtens dadurch aus, daß er sowohl sämtliche leistungsbestimmenden Faktoren, exakte Meßwerte etc. kennt, aber all diese Daten nicht als Dogma betrachtet. Es muß unbedingt auf die individuellen Voraussetzungen des Athleten im Bereich des Körperbaus und der Streckmuskulatur, aber vor allem im psychischen Bereich eingegangen werden.

So meinte etwa Hu Hongfei, Trainer des Weltklassespringers Jianhua Zhu: „In der Vergangenheit wurde geglaubt, daß gute Resultate im Hochsprung das Produkt aus Technik und Kraft seien. Dies stimmt jedoch nur bedingt und ist von Athlet zu Athlet verschieden.“ Als er beispielsweise einen langen, dünnen Schüler in seine Klasse bekam, der von seinen Kameraden „Schaftfuß“ genannt wurde (gemeint damit ist Zhu), wußte er sofort, daß er diesem Jungen mit Krafttraining mehr schaden als nützen könne und forcierte in den folgenden Jahren das Schnelligkeitstraining.

Als 10jähriger sprang Zhu 1,10 m hoch, als 18jähriger bereits 2,30 m! Als er 1983 (20 Jahre alt) erstmals Weltrekord (2,37 m) sprang, wurde sein Stil von einem Reporter folgendermaßen beschrieben: „Sein Anlauf gleicht dem eines galoppierenden Pferdes, sein Absprung einem Adler, der in die Lüfte steigt.“ In seiner Heimat China wurde Zhu der Spitzname „Bohnenstange“ gegeben. Diese (1,91 m groß, 68 kg schwer) verbesserte noch im gleichen Jahr den Weltrekord auf 2,38 m und 1984 auf 2,39 m. Seine Eigenart, beim Laufen die Füße nach außen zeigen zu lassen, erinnert an den Entengang.

Bei seinen Sprüngen passierenen Zhu öfters folgende technische Fehler:

- a) Im letzten Schritt setzt er das Schwungbein (rechtes Bein) über die Ferse auf, was zu einem Geschwindigkeitsverlust führt. Dennoch ist Zhu in den letzten drei Anlaufschritten der schnellste Hochspringer der Welt (Tancic).
- b) Zusätzlich zu einer relativ starken Beugung im Knie und Fußgelenk während der Amortisationsphase beugt Zhu auch im Hüftgelenk. Diesen „Fehler“, der mit einem Absinken des Körperschwerpunktes zusammenhängt, benötigt der extrem leptosome Springer aber, um seine hohe Anlaufgeschwindigkeit „umsetzen“ zu können.
- c) Im ermüdeten Zustand ist bei Zhu ein „dead trail leg“, ein hängendes Schwungbein, zu bemerken. Trotz dieser Fehler zeigte Zhu bei seinen Sprüngen eine unglaubliche Beständigkeit.

Literaturliste:

- Rainer Ballreich, Modell zur Bestimmung biomechanischer Einflußgrößen sportmotorischer Leistungen und zur Schätzung ihrer Einflußhöhe, in: Leistungssport 1 (1979) S. 36-46
- Hu Hongfei, How I trained Zhu Jianhua, in: China Sport 2 (1984)
- Helmut Krahl, Rüdiger Riemer, Belastungen, Schäden und Verletzungen beim Weit- und Hochsprung, in: Texte zur Theorie der Sportarten Bd. 6 (1986) S 80f
- Helmut Krahl, Karl-Peter Knebel, Medizinische und trainingsmethodische Aspekte der Absprunghöhe beim Flop, in: Leistungssport 6 (1978) S 501-506
- Karl-Peter Knebel, Bewegungsanalyse zwischen „Traum und Wirklichkeit“, in: LdLA (= Lehre der Leichtathletik) Nr. 17/1985 = Leichtathletik 24 (1985) S. 851-853
- Kurt Mocker, Bildreihe Hochsprung: Carlo Thränhardt (2,37 m), in: LdLA 7/1984 = Leichtathletik 11 (1984) S. 387-390
- Kurt Mocker, Hochsprung Carlo Thränhardt, in: LdLA 5/87 = Leichtathletik 9 (1987) S 256f
- Patrick Reid, The high jump, in: The Jumps (XIII. Congress of the European Athletics Coaches Association) ed. J. W. Alford and F. W. Dick (1985)
- Wolfgang Ritzdorf, Zu einigen Fragen der Hochsprungtechnik, in: LdLA 6/1983 = Leichtathletik 7 (1983) S. 219-222
- Rick Sloan, Factors influencing the development of the flop high jumper, in: Track and Field Quarterly Review 4 (1984) S. 12-14
- Dragan Tancic, Moderne Techniken des Hochsprungs, in: LdLA 23/1978 = Leichtathletik 22-26 (1978) S 753-900
- Dragan Tancic, Besprechung der Bildreihen Hochsprung, in: LdLA 15/1985 = Leichtathletik 22 - S 773-780
- J. T. Viitasalo, O. Aura, P. Luhanen, Biochemische und anthropometrische Aspekte des Hochsprungs, in: Leistungssport 2 (1982) S. 146-151

Bei seinen 17 Wettkämpfen in den Jahren 1982 und 1983 hatte er insgesamt 98 Versuche. Nur 16 davon schlugen fehl, was einer Erfolgsrate von beinahe 84 Prozent entspricht! Lediglich bei wirklich großen Wettkämpfen wie Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften scheinen seine Nerven zu versagen. Dies ist meines Erachtens sein einziger „wirklicher Fehler“, weshalb im psychischen Bereich mehr mit ihm „trainiert werden“ müßte.

Nicht nur Jianhua Zhu, auch andere Weltklassespringer begehen technische Fehler: Igor Paklin (2,41 m) läuft beispielsweise die letzten drei Schritte zu sehr über die Ferse. Sjöberg holt bei seinem Doppelausschlag viel zu „raumgreifend“ aus und zeigt beim Aufsetzen des Sprungbeins ein zu starkes „Stemverhalten“. Olympiasieger Dietmar Mögenburg (2,39 m) wiederum springt öfters zu weit von der Latte weg ab. Daß auch Europameister, Weltmeister und Olympiasieger Menschen und keine Roboter sind, bewies die Hallenweltmeisterschaft in Indianapolis/USA:

Teils aus zu großem Risiko (Einstieg bei 2,32 m), teils aus Konzentrationsmangel, aber auch wegen kleiner technischer Fehler scheiterten drei Favoriten (Mögenburg, Sjöberg und Thränhardt) an ihrer Anfangshöhe und verabschiedeten sich von der WM mit einem klassischen „salto nullo“.

Zusammenfassung:

In den letzten Jahren hat sich eine Flopvariante, der Speedflop (Flop 1) durchgesetzt. Das bedeutet, daß dem Schnelligkeitstraining ein hoher Stellenwert im Rahmen der Trainingsplanung zukommen sollte. Trainer müssen sich der Differenzierung in Speedflop (Flop 1) und Powerflop (Flop 2) bewußt sein, damit sie nicht Trainingsmittel der anderen Kategorie einsetzen. Neben den Leistungsmerkmalen einer guten Technik – das sind vor allem:

- hohe Anlaufgeschwindigkeit
- geringer Geschwindigkeitsverlust in den letzten drei Schritten, besonders im letzten Schritt

Fortsetzung Seite 30

Die Entwicklung der Flop-Technik

Von Franz Benda

Vorteile gegenüber der „alten Technik“:

Die bis zum Auftreten Fosburys übliche Hochsprungtechnik war der Straddle, der in mehreren Varianten (z. B. Tauch-Straddle) praktiziert wurde. Nur wenige dachten damals, daß diese Sprungtechnik in wenigen Jahren vom Flop völlig verdrängt werden würde. Welche Kriterien verhalfen schließlich dieser neuen Technik zum Durchbruch?

a) Im Hochleistungsbereich:

Die Floptechnik ermöglicht eine höhere Anlaufgeschwindigkeit, einen geringeren Verlust an Anlaufgeschwindigkeit im letzten Schritt und eine kürzere Absprunghöhe – alles wichtige Leistungsparameter. Auch bei der Latteüberquerung bietet der Flop gegenüber dem Straddle (Wälzer) den Vorteil, daß der Springer mit seinen Körperteilen die Latte nacheinander überquert und sich somit besser auf die einzelnen „Phasen“ konzentrieren kann. Körperlich sehr große Springer hatten bei der Straddletechnik öfter Spannungsprobleme. Die Floptechnik ist für die „Langen“ leichter erlernbar und ermöglicht ihnen Spitzenleistungen.

b) im Grundlagentraining:

Bis zur Grobkoordination ist die Floptechnik viel leichter und somit rascher erlernbar als der Straddle. Mit relativ geringen physischen Fähigkeiten und mittelmäßigen Bewegungsfertigkeiten können für den Anfänger relativ respektable Höhen in nur kurzer Zeit erreicht werden. Der Flop bringt wesentlich rascher Erfolgsergebnisse.

c) im medizinischen Bereich:

Der Straddle (Wälzer) erforderte von allen Sprungarten den stärksten Einsatz der Knie- und Streckmuskulatur. Durch die lange Absprunghöhe (0,24 Sekunden) traten enorme Kraftspitzen am Sprungbein auf (nach Krahl). Viele Wälzerspringer laborierten daher am Kniegelenk.

Entwicklung in den achtziger Jahren:

Während sich die Westathleten (vor allem Amerikaner und Kanadier) relativ rasch die

nach, bis die beiden Bulgarinnen Andonowa und – in den letzten beiden Jahren – Kostadinowa (WR 2,09 m) schließlich das Hochsprunggeschehen dominierten. Bei den Herren zählten der Ostdeutsche Beilschmidt und der Russe Jaschtschenko zu den letzten erfolgreichen Vertretern der Straddle-Technik. Gegenwärtig springt auch bei den Herren die Weltelite per Flop. Mit nur geringen Ausnahmen (so beispielsweise der Chinese Yunpeng Liu bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles) ist der Straddle praktisch von der Bildfläche verschwunden.

Differenzierungen innerhalb der Flop-Technik

Der Herausgeber des „Track and Field Omnibook“, Ken Doherty, prägte in der Mitte der siebziger Jahre erstmals die Begriffe **Speed-Flop** und **Power-Flop**. Der Westdeutsche Verbands-Hochsprungstrainer Dragan Tancic kristallisierte die Gegensätze zwischen Flop 1 und Flop 2 (gleiche Bedeutung wie Speed- und Powerflop) in seinen 1978 erschienenen „Modernen Techniken des Hochsprungs“ (Lfd. La Nr. 23-27 in „Leichtathletik“ Nr. 22-26, 1978) heraus.

„Klassische Speedflop“ sind beispielsweise Kostadinowa bei den Frauen, Stones, Zhu, Paklin und Mögenburg bei den Männern.

Powerflop sind größtenteils im Bereich der Mehrkämpfe zu finden, z. B. Daily Thompson. Aber auch die zweifache Olympiasiegerin Ulrike Meyfarth und der Olympiasieger Jecek Wszola sind bzw. waren Powerflop.

Am „XIII. Congress of the European Athletics Coaches Association“, der Jänner 1985 in Birmingham stattfand, wurde die Differenzierung der Floptechnik vom kanadischen Hochsprungstrainer Patrick Reid auf den neuesten Stand gebracht. Erstmals wurden auch morphologische Strukturen (Körperbau) und ihre Auswirkungen innerhalb der Trainingspraxis miteinbezogen. Im nebenstehenden Kasten sind die Unterscheidungskriterien übersichtlich dargestellt.

Da die Speedflop (Flop 1)-Variante im allgemeinen als die günstigere anzusehen ist, müssen Powerflop versuchen, Elemente des Speedflops zu übernehmen.

kann. Eine bedingungslose Maximierung der Anlaufgeschwindigkeit ist wenig sinnvoll. Speedflop haben in der Regel keine Schwierigkeit, ein hohes Tempo zu erreichen. Bei Powerflop empfiehlt sich eine Anlaufverlängerung auf 10-12 Schritte.

2) Anlaufgestaltung:

Wichtig ist bereits der 1. Schritt. Dieser sollte laut Carlo Thränhardt (Hallenweltrekordler mit 2,42 m) flach, druckvoll, „weit rausgehen“. Besonders von Bedeutung ist der Übergang in die Impulskurve (= der kurvenförmige Teil des Anlaufs). Der Springer wirkt der hohen Zentrifugalkraft durch die Schräglage des Körpers entgegen. Diese Körperneigung wiederum liefert eine günstige Voraussetzung für den Absprung. Dieser zweite Teil des Anlaufs sollte nicht ruckartig sein und vor allem zu keiner Verlangsamung führen. Der Armeinsatz erfolgt bei den Speedflop relativ entspannt und flüssig. Powerflop sollten darauf achten, daß ihr Doppelausschlag näher zum Körper erfolgt. Ferner sollten sie versuchen, ähnlich den Speedflop, die Schultern und den Nacken mehr zu entspannen. Die Länge der letzten drei Schritte sollte nicht verändert werden (vor allem keine Verkürzung des vorletzten Schrittes). Man sollte die Springer im Techniktraining immer wieder darauf hinweisen, die letzten Schritte „durchzulaufen“ (Ritzdorf).

3) Aufsatz des Sprungbeins:

Das Sprungbein soll aktiv aus der Hüfte heraus vollkommen gestreckt über den äußeren Fersenrand „greifend“ aufgesetzt werden. Die Idealvorstellung, mit dem ganzen Fuß aufzusetzen, um den Geschwindigkeitsverlust in der Amortisationsphase (Phase, in der die horizontale Lauf-Geschwindigkeit in die vertikale Absprunggeschwindigkeit umgesetzt wird) möglichst klein zu halten, widerspricht der Realität. Lediglich aus methodischen Aspekten, um ein bewußtes Stemmen zu verhindern, könnte im Training ein ganzsöhliger Fußaufsatz angestrebt werden. Wichtig erscheint noch, daß vom vorletzten zum letzten Schritt das Schwungbein „aktiv gebracht“ werden sollte: Powerflop tendieren eher dazu, das Schwungbein nachkommen zu lassen. Während Speedflop die Fersen zum Gesäß bringen, bleiben beim Powerflop die Fersen näher beim Boden.

Speed-Flop	Power-Flop
Anlaufgeschwindigkeit höher	weniger hoch
Anlaufstöße 8-9 Schritte	länger (10-12)
Absprunghöhe kürzer	länger
Anlaufgestaltung bis zum letzten Schritt über die Fußballen	erster Teil über die Fußballen, der zweite Teil über die Ferse
Kniehub während des Anlaufs Hohes Knie (Sprinter), speziell beim vorletzten und letzten Schritt	leichtes Knieheben (ähnlich 3000-m-Läufer), speziell bei vl. + i. Schritt
Armaktionen kontrollierte, schnelle Wechselarmtechnik während der letzten Schritte und im Absprung	anhaltender, weit geführter Doppelausschlag mit sehr aktivem Vorschwingen der Arme im Absprung
Geschwindigkeitsverlust im letzten Schritt geringer	stärkerer Absinken
Körperschwerpunkt beim letzten Schritt geringes Absinken	näher
Entfernung von der Latte beim Absprung weiter	näher
Flugphase geringe Arm- und Beinaktivität	mehr Arm- und Beinarbeit, bewußtes Schwungbein
Steuerung Kopf und Schulter, Augen verfolgen die Latteüberquerung	Führung durch latte nahen Arm, der andere wird am Körper angelegt, Kopf wird ruckartig nach hinten geworfen
Optimierung des Sprungverhaltens aus der Sicht von Weltklassesportlern Verbesserungen im Bereich der Richtungskomponenten: Körperneigung, Absprungwinkel, Kopf- und Armhaltung	Verbesserungen im Bereich der Antriebskomponenten: Fußaufsatz, gestrecktes Sprungbein, aktives Knie-Hochziehen
Körperbau der Athleten eher geringes Körpergewicht, leptosome Typen	eher höheres Körpergewicht, athletische Typen
Training geringes Interesse am Krafttraining, viel Freude am Schnelligkeitstraining	wenig Interesse am Schnelligkeits-(Sprint-) Training

69,62, 3. Heffeld/D 60,74, 4. Siller (U. Salzburg) 60,66. **4x100 m**: 1. LCAV doubrava (R. Pöltner, Ch. Pöltner, Berger, Ratzenberger) 40,36 (ÖÖLV-Rekord), 2. SVS (Kriegler, Tomaschek, Arnold, Weimann) 41,64.
Frauen: 100 m, GW 2,7: 1. Drda (ÖTB ÖÖ) 12,39, 2. Bromm/D 12,40/VL 12,36, 3. Kuhmann/D 12,53/VL 12,47, ... 5. Norz (doubrava) 12,77/VL 12,73. **1500 m**: 1. Schwarzbauer/D 4:42,16, 2. Coqui/D 4:42,30, ... 8. Quintero (TI) 4:56,47. **Speer**: 1. Thiemard/CH 61,80. **Männl. Jugend (bis 19 Jahre): Sprinterzweikampf**: 1. Dezulian/33,55 (10,98 + 22,57), 4. Schönherr (Kornland) 35,12 (11,84 + 23,28), 6. Eder (U. Salzburg) 35,81 (12,0 + 23,81). **1000 m**: 1. Schaaf (U. Salzburg) 2:38,26, 2. Wolfsteiner/D 2:38,84, 3. G. Ausweger (U. Salzburg) 2:39,53, 4. Markus (LACI) 2:40,63. **110 m Hürden, GW 0,8**: 1. Mittelstenscheld/D 15,36, 2. Mayer/D 15,62, 3. Eder 15,77. **Weibl. Jugend (bis 19 Jahre): Sprinterzweikampf**: 1. Oppinger (U. Salzburg) 37,66 (12,51 + 25,15), 2. Baumann (LCTI) 39,11 (12,97 + 26,14). **100 m Hürden, W 0**: 1. Günthner/D 14,05, 2. Bauernfried (ATV Feldkirchen) 14,47.

**22. 5., Innsbruck
11. LCTI-Juniorenmeeting**

Die ausländische Beteiligung überwog bei dieser vor allem dem Nachwuchs vorbehaltenen Veranstaltung auf dem Innsbrucker Universitätssportplatz beim Flughafen. Das beste österreichische Ergebnis: Gerhard Unterkircher lief die 400 m Hürden in 52,81 – seine Bestzeit war er mit 52,14 vor 10 Jahren gelaufen!
Männer: 400 m Hürden: 1. Unterkircher (LCTI) 52,81, 2. Zinser/D 52,84, 3. Lagler (ATSV Linz) 54,06, 4. Schmid/D 54,11, 5. Hinum (ATSV Linz) 54,28, 6. Staudenmayer/D 54,75, 7. Kreiner (ATSV Linz) 55,73. **3000 m Hindernis**: 1. Ranft/D 9:12,49, 2. Jorda (LACI) 9:48,91. **4x400 m**: 1. LCAV doubrava (Klaus, Haas, Müller, Mitterndorfer) 3:20,60. **Frauen: 200 m, GW 0,24**: 1. Schmid/D 23,96, 2. Bromm/D 24,42, 3. Lindner (Wattens) 24,74. **400 m Hürden**: 1. Tröjer/J 57,80, 2. Schmid/D 61,19, 3. Lindner 61,56, ... 7. Waldhorn (doubrava) 64,33. **4x400 m**: 1. SSV Bruneck 3:54,79, 2. T. Göppinger 4:14,85, 3. T. Wörgl 4:23,64, 4. TV Wattens 4:25,48.
Männl. Junioren: 800 m: 1. Sandbichler (LACI) 1:55,99. **Hoch**: 1. Bayreuter/D 2,02, 2. Kalian 1,99, 3. Duhs (beide ATV Feldk.) 1,99, 4. Neubarth (IAC) und Treiber/D 1,90, 6. Bieber 1,90. **Weit**: 1. Auingner (beide VOEST) 6,88. **Speer**: 1. Beck/D 56,84, 2. Schmid/D 54,02, 3. Höglner (ÖTB Salzburg) 50,08. **Weibl. Junioren: 100 m, RW 0,59**: 1. Seidel/D 12,06, ... 5. Baumann (LCTI) 12,50. **800 m**: 1. Lochner (T. Schwaz) 2:24,56. **100 m Hürden, RW 1,26**: 1. Bauernfried (ATV Feldk.) 14,48, 2. Lamprecht (T. Schwaz) 14,93. **Weit**: 1. Schuhmann/D 5,39, 3. Baumann 5,22. **Kugel**: 1. Kohlhund/D 13,34, 3. Ullmann (VOEST) 11,06. **Diskus**: 1. Posch (IAC) 42,74, 2. Ullmann 35,74. **Speer**: 1. Schuhmann/D 39,72, 2. Halapier (TLC Feldk.) 38,12, 3. Schröder/D 33,22, 4. Brodschneider (U. Leibnitz) 31,76.

**22. 5., Lustenau
VOLKSBANK-Grenzland-Meeting**

Ein Festtag für den Sport in Vorarlberg! Nun hat auch die so sportfreundige Marktgemeinde Lustenau ihre Kunststoffbahn. Sie wurde am Pfingstsonntag im Reichshofstadion bei idealen äußeren Bedingungen feierlich eröffnet. Und viel Gleich im ersten Vorlauf der Männer über 100 m mit einem neuen Vorarlberger Rekord durch Klaus Ehrle in 10,76 (vor Jürgen Böckle 10,77). Das Finale stand dann ganz im Zeichen von Andreas Berger, der mit 10,30 seine siebtbeste je gelaufene Zeit erreichte – und das, obwohl er zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht auf Schnelligkeit hingearbeitet hatte. Berger war mit seinen Staffeln Kameraden direkt aus München gekommen und gemeinsam lief das doubrava-Quartett über 4x100 m mit 40,29 neuen oberösterreichischen Rekord (R. Pöltner, Ch. Pöltner, Berger, Ratzenberger). Die neue Kunststoffbahn hatte also ihren Test bestanden! Auf seiner Spezialstrecke – 400 m Hürden – begann Klaus Ehrle die neue Saison mit 51,37. Aber noch ein Vorarlberger Rekord durfte von den ungefähr 1000 Zuschauern bejubelt werden: Erstmals übersprang Kurt Benedikt im Freien 2,14 m. Ist er heuer die Nummer 2 in Österreich? Mit erfreulichen Ergebnissen wartete auch Veronika Längle auf: Kugel 14,41 m, Diskus 43,80 m.



Erinnerung an das 9. Intern. Pfingstportfest in Bozen

Männer: 100 m, RW 1,4: 1. Berger 10,30, 2. Ratzenberger 10,73/VL 10,70, 3. Ch. Pöltner (alle doubrava) 10,78, 4. J. Böckle (Vorwerk) 10,82/VL 10,77, 5. Ehrle (Mäser) 10,84/VL 10,76 (VLV-Rekord), 6. Renner (doubrava) 11,02/VL 10,95. **VL: Mandlbürger (Lustenau) 10,97. 800 m**: 1. Benkö (Montfort) 2:00,37. **1 Meile**: 1. Benkö 4:20,05. **110 m Hürden, W 0**: 1. Bachmann (Montfort) 15,21. **400 m Hürden**: 1. Ehrle 51,37. **Hoch**: 1. Benedikt (Dornbirn) 2,14 (VLV-Rekord), 2. Greber (Hard) 1,95, 3. Gut (Bludenz) 1,85. **Weit**: 1. Frühmann/D 7,04. **Stab**: 1. Gavalas/D 4,60, 2. Bukovic (Montfort) 4,20, 3. Jussel (Bludenz) 4,00. **Kugel**: 1. Kreuzer (Vorwerk) 14,22, 2. Bahi 13,22. **Diskus**: 1. Rupp 50,26, 2. Danler (alle Montfort) 42,10. **Speer**: 1. Baumgartl (Dornbirn) 56,52, 2. Konzett (Hard) 51,36. **4x100 m**: 1. LCAV doubrava (R. Pöltner, Ch. Pöltner, Berger, Ratzenberger) 40,29, 2. Vorarlberger (Mandlbürger, Ehrle, Benedikt, Böckle) 42,21. **4x400 m (VLV-Meisterschaft)**: 1. LG Montfort (Niederländer, Röser, Gassner, Hug) 3:31,18.
Männl. Jugend: 100 m, RW 1,3: 1. Staffeld/D 11,12/VL 11,02, 3. U. Rehmann (Lustenau) 11,90/VL 11,89. **800 m**: 1. Steurer (Dornbirn) 2:04,90. **110 m Hürden, RW 1,0**: 1. Prasch (Rankweil) 15,74. **1500 m Hindernis**: 1. H. Frick (Jg. 75) 5:28,65, 2. D. Frick (Jg. 75) (beide Gisingen) 5:27,51. **Hoch**: 1. Kobelt/D 1,92, 2. Defranzeschi (Hard) 1,80. **Weit**: 1. Christodulu (Vorwerk) 6,16, 2. U. Rehmann 6,12. **Kugel**: 1. Braun (Lochau) 13,30, 2. Kirchner (Montfort) 12,91. **Speer**: 1. Defranzeschi 45,34.
Frauen: 100 m, RW 1,0: 1. Kaul/D 11,85. **1000 m**: 1. Lins (Montfort) 3:09,20. **100 m Hürden, RW 1,8**: 1. Wieland (Lustenau) 14,66. **Weit**: 1. Kaul/D 5,65, 2. Frankenhäuser/D 5,58, 3. Schöffel/D 5,48, 4. Frick (Montfort) 5,45, 5. Wieland 5,38, 6. König 5,37, 7. B. Rhomberg (beide Lauterach) 5,24. **Kugel**: 1. Längle (Montfort) 14,41. **Diskus**: 1. Längle 43,80, 2. Heimbürger/D 40,64, 3. Schmid (Hard) 36,66. **4x400 m (VLV-Meisterschaft)**: 1. TS Gisingen (Tassotti, Oberwädler, Walsler, Sonderegger) 4:18,09, 2. ULC Mäser (Bereiter, Schwendinger, Hepp, Moosmann) 4:18,11, 3. TS Lustenau (Isele, Zündel, Eric, Wieland) 4:24,11.
Weibl. Jugend: 100 m, RW 0,9: 1. Ohlmann/D 12,94, 2. Marent (Jahn Götzis) 13,02/VL 12,99/RW 3,1. **800 m**: 1. Olschnögger/Lie 2:18,22, 2. Guidenschuh (Bregenz) 2:22,02, 3. Lercher (Klaus) 2:23,85. **100 m Hürden, W 0**: 1. Juchler/D 15,29, 2. Dürr (Montfort) 15,83, 3. Mayr (Lustenau) 15,85. **Weit**: 1. Dürr 5,20. **Kugel**: 1. Lindner (Gisingen) 10,19.

**21./22. 5., Budapest
Uni-Meisterschaften**

In Rahmenbewerben gewonnen bei nur 10 Grad Roland Jokl die 100 m der Männer in 10,69 und Ulrike Kleindl die 100 m Hürden der Frauen in 13,72.

**23. 5., Basel
Susanne Meier-Memorial**

Einzige österreichische Teilnehmerin bei diesem reinen Frauensportfest war Elgin Drda, die sich ob der starken Starterfelder sehr beeindruckt zeigte. Sie wurde im Hauptlauf über 800 m in 2:10,34 Fünfte (ihre Bestzeit 2:09,88/1987). **Voran**: 1. Meier/CH 2:07,29, 2. Höfler/D 2:08,79, 3. Rickenbacher/CH 2:09,53.

**23. 5., Bozen
Pfingstmeeting**

Den Höhepunkt beim letzten der drei Pfingstmeetings bildete aus österreichischer Sicht sicherlich der Rekordversuch der Junioren-nationalstaffel in der Besetzung Dagmar Hölbl, Gabi Unger, Diana Strasser und Sabine Kirchmaier. Mit 47,47 blieben sie jedoch deutlich über den alten Rekord jener erfolgreichen Staffel, die ihre Bestzeit bei der Junioren-EM 1983 in Schwechat (46,00) erzielt hatte. Damit wurde auch klar das Limit für die diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaften in Kanada verfehlt. Besser schlugen sich da schon Markus Einberger (Hoch 2,20 m), Herbert Kreiner (110 m Hürden 14,66) und Robert Klocker (Stabhoch 4,50 m), die ihre Bewerbe jeweils gewinnen konnten. Ein ausgezeichnetes Rennen lief trotz drückender Hitze Hannes Müller, der sich erst im Zielsprint geschlagen geben mußte und mit 3:55,58 Dritter wurde. Einen schönen Erfolg gab es auch beim 100-m-Hürdenlauf der Frauen. Monika Bauernfried belegte mit 14,20 den zweiten Platz. Den Hürdenlauf der weiblichen Jugend konnte Saloua Elouardi für sich entscheiden (14,34).

**Timmermann –
der Held auf Kreta**

Jubel auf der griechischen Urlaubsinsel Kreta. Einst galt er dem sagenhaften König Minos, jetzt dem DDR-Kugelstoßer Ulf Timmermann. Und zwei Österreicher, Johann Lindner und Hannes Pinter, jubelten mit, denn sie waren am 22. Mai in Chania beim „Venezilia-Memorial“ mit dabei, als der 25jährige Ost-Berliner eine Traummarke durchstieß, die 23 Meter! Timmermann begann mit 22,40 m und traf im zweiten Durchgang die Kugel ideal – 23,06 m, neuer Weltrekord (bisher Alessandro Andrei 22,91 m). Den dritten und vierten Versuch ließ Timmermann daraufhin aus und schloß mit 22,35 m und 22,45 m ab. Das Nachwiegen ergab für die messingfarbene Kugel 7,259 kg. Timmermann hatte sechs Tage vorher in Athen 22,36 m gestoßen und war von seiner Stärke überzeugt, vom tatsächlichen Weltrekord

**Kugelstoß –
Traummarken durchstoßen:**

Erstmals 20 m:	
20,06 m – Bill Nieder (USA)	1960
Erstmals 21 m:	
21,05 m – Randy Matson (USA)	1965
Erstmals 22 m:	
22,00 m – Baryschnikow (SU)	1976
Erstmals 23 m:	
23,06 m – Ulf Timmermann (DDR)	1988

aber dann doch überrascht. 22,62 m hatte seine bisherige Bestmarke gelaundet (war 1985 auch Weltrekord). Für die DDR-Athleten war es der Abschluß eines längeren Trainingsaufenthaltes in Griechenland. Er hat ihnen gut getan, wie auch die Leistungen der Hammerwerfer zeigen: Ralf Haber warf in Athen erstmals 83,40 m, Gunther Rodehau (Bestleistung 82,64 m) 81,76 m. Das Hammerwerfen in Chania gewann der Sowjetathlet Wasilid Sidorenko (Bestleistung 80,70 m) mit 79,42 m vor Gunther Rodehau 78,20 m und ... unserem Johann Lindner 74,50 m. „Ich war mit meinem Saisonstart zufrieden, ich war viermal über 73 m, mein Kreuz ist wieder in Ordnung, mit den Schmerzen im linken Knie muß ich leben“, meinte er zu MARATHON. Auch für Hannes Pinter zahlte sich die Reise nach Chania aus, er kam in die Entscheidung und wurde mit 64,74 m Achter.

Athen, 16. 5.: Männer: Kugel: 1. Timmermann 22,36, 2. Beyer 21,94. **Diskus**: 1. Schult 69,80. **Speer**: 1. Michel 81,12. **Hammer**: 1. Haber 83,40. **Frauen: Kugel**: 1. Müller 21,57, 2. Hartwig 21,31. **Diskus**: 1. Wyludda 71,88, 2. Gansky (alle DDR) 71,64.
Chania, 22. 5.: Männer: Kugel: 1. Timmermann 23,06 (Weltrekord), 2. Beyer 21,58. **Diskus**: 1. Schult 67,04. **Speer**: 1. Michel 82,78. **Hammer**: 1. Sidorenko/SU 79,42, 2. Rodehau 78,20, 3. Lindner 74,50, 4. H. Pinter 64,74. **Frauen: Kugel**: 1. Hartwig 21,27. **Diskus**: 1. Hellmann 72,02. **Speer**: 1. Felke 76,80 (!).

**1. 6., Koblenz
Läufermeeting**

Über 5000 m wurde Gerhard Hartmann in 13:37,30 hauchdünn hinter dem deutschen Dauerbrenner Patriz Ilg (13:37,22) ausgezeichnet. Zweiter, vor dem deutschen Ranglistenersten von 1987 Herbert Stephen (13:38,15). Beachtlich schlugen sich auch die jungen Österreicher: Michael Buchleitner (Jg. 69) blieb gleich bei seinem ersten Start über 3000 m Hindernis mit 8:58,67 unter 9 Minuten und unterbot damit das Junioren-M-A-Limit (1. Kohls/D 8:32,02), Bernhard Richter (Jg. 70) verbesserte sich über 1500 m auf 3:48,11 (Dritter des C-Laufes) und erbrachte damit das Junioren-WM-B-Limit (Gesamt-schnellster: Klaus-Peter Nabein/D 3:43,15). Peter Schwarzenpöller wurde im Richter-Lauf in 3:51,67 Neunter und ist nun für die Zukunft wieder optimistisch.

**4./5. 6., Lissabon
Europacup der Vereine**

Österreichs Vertreter, SV Schwechat, belegte bei den Männern (Gruppe B) mit 83 Punkten unter neun Mannschaften Platz 6 (Sieger: Larois Madrid 161 Punkte) und bei den Frauen (Hauptgruppe) mit 120,5 Punkten unter 17 Mannschaften Platz 11 (Sieger: Bayer Leverkusen 211,5 Punkte). Die besten Leistungen der Schwechater: **Männer: Kugel**: 1. Weitzl 17,41 m. **Diskus**: 1. Weitzl 62,52 m (NÖLV-Rekord). **Frauen: 100 m, Hürden, RW 2,1**: 4. Kleindl 13,50.



**17. 4., Linz
SK VOEST-Werfermeeting**

Männer: Kugel: 1. Nebi 17,32, 2. Vlasny (beide ATSVL) 15,61, 3. Kothbauer (U. Schärding) 14,19, 4. Steinmeir (U. Neuhofen) 14,10. **Diskus**: 1. Nebi 51,10, 2. Kothbauer 45,52, 3. Vlasny 44,60. **Speer**: 1. Schoissengeier (doubrava) 57,68, 2. U. Werthner (Zehnk. U.) 54,24, 3. Matzner (VOEST) 52,24. **Hammer**: 1. Hofmann (Leonding) 46,50, 2. H. Berger (doubrava) 45,84. **Frauen: Speer**: 1. Retschitzegger (Amat. Steyr) 40,92.

**18.—21. 4., Schwechat
SVS-Aufbaumeeting**

Männer: 100 m: 1. Tomek 11,0. **Hammer**: 1. Beierl 71,08, 2. Feierfeil 60,80, 3. Surek 50,32. **Männl. Jugend: Hoch**: 1. Tomek 1,75. **Hammer**: 1. Hasil 48,04, 2. Edeltitsch 37,70. **Männl. Schüler: Hammer**: 1. Edeltitsch 40,12. **Frauen: Hoch**: 1. Su. Vegericht (alle SVS) 1,60.

**25.—28. 4., Schwechat
SVS-Aufbaumeeting**

Männer: Speer: 1. Arnold 54,18, 2. Grofics 52,50. **Hammer**: 1. Feierfeil 58,48, 2. Surek (alle SVS) 50,20, 3. Kamensky (Weinland) 49,08. **Frauen: Speer**: 1. Kiss 48,72, 2. Krawciewicz 42,68, 3. Pöck (alle SVS) 38,76.

**29. 4., Lustenau
Abendmeeting**

Männer: 800 m: 1. Tavernaro (Montfort) 1:19,22, 2. Zischg (Mäser) 1:22,65. **3000 m**: 1. D. Forster (Lochau) 9:08,00, 2. Gassner 9:08,08. **Speer**: 1. Röser (beide Montfort) 52,26.

**30. 4., Linz
2. ULC-Aufbaumeeting**

Männer: 100 m, GW 4,1: 1. Schrammel (ATSVL) 11,40. **200 m, GW 0,4**: 1. P. Knoll (ULCL) 22,60, 2. Schrammel 22,73. **800 m**: 1. Fritz (Amat. Steyr) 1:58,97, 2. Kröhn (ULCL) 1:59,34. **110 m Hürden, W 0**: 1. Folbner (Amat. Steyr) 15,19, 2. Mühlberger (Zehnk. U.) 15,41, 3. P. Knoll 15,61. **300 m Hürden**: 1. P. Knoll 37,70, 2. Lagler 39,23. **Stab**: 1. Klocker (beide ATSVL) 4,30, 2. Bibl (ULCL) 4,30, 3. Gebauer (ATSVL) 4,20, 4. Birnleitner (ULCL) 4,00, 5. Dullinger (Zehnk. U.) 4,00. **Drei**: 1. Adler 14,43, 2. Sulzbacher 13,53, 3. Arnoldner (alle ULCL) 13,37. **Kugel**: 1. Nebi (ATSVL) 17,30, 2. Kothbauer (U. Schärding) 13,47. **Diskus**: 1. Nebi 51,76, 2. Kothbauer 44,94. **Männl. Jugend: 300 m Hürden**: 1. K. Knoll (ULCL) 41,57. **Männl. Schüler: 110 m Hürden, GW 1,8**: 1. K. Knoll 15,47. **Frauen: 100 m, GW 2,8**: 1. Drda (ÖTB ÖÖ) 12,59, 2. S. Murhammer (ULCL) 12,74. **200 m, GW 1,0**: 1. Drda 25,01, 2. S. Murhammer 25,29, 3. Strasser (U. Natternbach) 25,51, 4. C. Murhammer (ULCL) 25,75. **100 m Hürden, GW 4,1**: 1. Priner (ULCL) 15,51. **Hoch**: 1. Kempf (ÖTB ÖÖ) 1,58. **Weibl. Jugend: 100 m Hürden, W 0**: 1. Priner 14,73, 2. Atzlinger 14,91, 3. Sabernig (beide ULCL) 15,91. **Diskus**: 1. Ullmann (VOEST) 34,96. **Speer**: 1. K. Wakoibinger 33,70, 2. Gileli (beide ULCL) 33,22.

**30. 4./1. 5., St. Pölten
Nachwuchs-Mehrkämpfe**

Männl. Jugend: Achtkampf: 1. Gebath (U. St. Pölten) 4425 Punkte (Hoch 1,80). **110 m Hürden**: 1. Heidenreich (UKJ Wien) 15,72. **Hoch**: 1. Lenz 1,80. **Weit**: 1. Lenz 6,02. **Kugel**: 1. Zillner (ÖMV) 14,15, 2. Heidenreich 12,07. **Diskus**: 1. Zillner 38,02. **Speer**: 1. Lenz 42,80. **Männl. Schüler: Achtkampf**: 1. Lammerhuber (U. St. Pölten) 4228 Punkte (110 m Hürden 15,65, Hoch 1,80, Weit 5,75). **Speer**: 1. J. Bialonczyk (Wr. Neustadt) 50,44. **Weibl. Jugend: Achtkampf**: 1. Zechner (U. St. Pölten) 4327 P. **Weibl. Schüler: Achtkampf**: 1. Fugger (Gmünd) 5413 P. (80 m Hürden 12,68, Hoch 1,55, Speer 35,68).

**1. 5., Innsbruck
Hans Guggenber-Meeting**

Männer: 800 m: 1. Egger (TI) 1:56,76, 2. Jorda 1:58,87. **10.000 m (TLV-Meisterschaft)**: 1. Nemeth (beide LACI) 31:23,6, 2. Scharmer (TI) 31:29,0, 3. Melekusch (Reutte) 31:29,9, 4. Holzkecht (Kornland) 31:40,9, 5. Lamprecht (U. Lienz) 32:16,9, 6. Margraf (LACI) 33:39,0. **Weit**: 1. Mair (T. Wörgl) 6,51. **Kugel**: 1. Kalupke, D 14,18, 2. Stichelberger (IAC) 13,25. **Diskus**: 1. Stichelberger 48,04, 2. Kalupke 41,86. **Frauen: 100 m, GW 0,01**: 1. Lindner (Wattens) 12,44, 2. Griesser (ÖTB) 12,68. **3000 m (TLV-Meisterschaft)**: 1. Quintero (TI) 10:44,29, 2. Oberhofer (ATSVI) 10:50,98, 3. Swidrak (LCTI) 11:01,15, 4. Jäger (T. Wörgl) 11:09,48, 5. C. Walder 11:34,07, 6. E. Walder (beide LACI) 11:35,27. **Weit**: 1. Göschler (ÖTB) 5,38/GW 2,63. **Kugel**: 1. Posch (IAC) 13,09, 2. Schmid (ATSVI) 11,74. **Diskus**: 1. Posch 45,66 (TLV-Jun.-Rek.), 2. Schmid 38,32. **Speer**: 1. Csizmadia, U 54,04. **Männl. Junioren: 3 x 1000 m (TLV-Meisterschaft)**: 1. LACI I (Sandbichler-Oberparleitner-Jorda) 7:58,93, 2. LACI II 8:33,89, 3. LACI III 8:43,58. **Männl. Jugend: Hoch**: 1. Neubarth 1,92. **Kugel**: 1. Lanner (beide IAC) 13,71. **Weibl. Junioren: 3 x 800 m (TLV-Meisterschaft)**: 1. T. Schwaz (Wille-Teissl-Lochner) 7:43,08, 2. SK Völs 8:03,29, 3. IAC 8:33,80. **Weibl. Schüler: 100 m, GW 0,18**: 1. Wirth (IAC) 12,89, 2. Kirchebner (ÖTB) 12,93. **3 x 800 m (TLV-Meisterschaft)**: 1. ÖTB Tirol (Leiss-Parigger-Eller) 7:36,1, 2. IAC 7:59,7, 3. BSV 8:17,5.

**2.—5. 5., Schwechat
5. SVS-Aufbaumeeting**

Männer: Hoch: 1. Stuchlik 1,95, 2. Arnold 1,95. **Weit**: 1. Ruess 6,90. **Diskus**: 1. Weitzl 56,56, 2. Arnold 43,94 (!). **Frauen: 100 m**: 1. Vidotto 12,7. **Hoch**: 1. Krawciewicz (alle SVS) 1,65. **Weit**: 1. Krawciewicz 5,47. **Kugel**: 1. Krawciewicz 12,98.

**4. 5., Bludenz
Abendmeeting**

Männer: 10.000 m (VLV-Meisterschaft): 1. Benkö (Montfort) 30:12,4 (VLV-Rekord), 2. H. Forster (Lochau) 31:35,5, 3. Mathis (Vbg. Jogg. Club) 31:42,2, 4. Steurer (Montfort) 32:37,9, o. W. Kathrein (LACI) 32:45,3. **Frauen: 10.000 m (VLV-Meisterschaft)**: 1. Prischink 39:41,4, 2. Heim (beide Mäser) 40:38,8. **Hoch**: 1. Längle (Montfort) 1,70.

**6. 5., Lustenau
Läufer-Aufbaumeeting**

Noch vor der offiziellen Eröffnung wurde auf der neuen Kunststoffanlage ein Sprinterdreikampf ausgetragen. Dabei bewies Jürgen Böckle, daß er vor einer starken Saison steht. Er lief die 150 m in 15,94 (Vorarlberger Bestleistung). **Männer: 60 m, RW 2,8**: 1. J. Böckle (Vorwerk) 6,92, 2. Mandlbürger (Lustenau) 7,03. **150 m, RW 1,3**: 1. J. Böckle 15,94, 2. Mandlbürger 16,76, 3. Tavernaro (Montfort) 16,99. **300 m**: 1. Tavernaro 35,28. **Männl. Junioren: 80 m, RW 2,8**: 1. Huber (Montfort) 7,29. **150 m, RW 1,9**: 1. Huber 16,84, 2. Dünser (Lauterach) 16,86. **300 m**: 1. Niederländer (Montfort) 36,68. **Frauen: 60 m, RW 1,4**: 1. Merlin (Lustenau) 8,17. **150 m, RW 1,8**: 1. Merlin 19,56. **300 m**: 1. Merlin 44,02. **Weibl. Jugend: 60 m, RW 1,3**: 1. Reich (Hard) 8,19. **150 m, RW 2,1**: 1. Marent 19,73. **300 m**: 1. Guidenschuh (Bregenz) 43,45.

**7. 5., Wien-Stadlau
ÖMV-Eröffnungsmeeting**

Männer: 100 m: 1. Kriegler (SVS) 11,10, 2. Bucek (ÖMV) 11,22. **200 m**: 1. Weimann 21,60. **Weit**: 1. Arnold 7,12, 2. Ruess (alle SVS) 7,11, 3. Davide (ÖMV) 6,70. **Kugel**: 1. Suchacek (ÖMV) 15,13, 2. Operschall (Trumau) 14,71, 3. Koller (E-Werke) 14,09. **Diskus**: 1. Weitzl (SVS) 57,72, 2. Matous (Wildschek) 48,00, 3. Operschall 47,46, 4. Ramler (Mödling) 44,48. **Speer**: 1. Krizek (ÖMV) 50,60. **Männl. Jugend: 100 m**: 1. Jibidar (Cricket) 11,33, 2. Tomek (SVS) 11,39, 3. Hajek (Weinland) 11,46. **800 m**: 1. Kolik (Wr. Berufsschulen) 2:01,67. **Hoch**: 1. Eidher 1,75. **Stab**: 1. Tischler 4,30, 2. Bürger (alle Weinland) 4,20, 3. Heidenreich (UKJ Wien) 4,10. **Diskus**: 1. Zauner (ÖMV) 36,70. **Frauen: Kugel**: 1. Spendelhofer (ÖMV) 12,95, 2. Schramseis (Criket) 12,87, 3. Krawciewicz (SVS) 12,60. **Diskus**: 1. Schramseis 50,88, 2. Spendelhofer 47,30. **Weibl. Schüler: Speer**: 1. Gartenmaier (ÖMV) 29,86.

Zwei Rekorde zu Saisonbeginn!

Anfang Juni kam die neue Freiluftssaison erst so richtig in Schwung, und schon gab es zwei neue österreichische Rekorde.

Rekord 1

Herwig Röttl blieb am 2. Juni in Zagreb als erster Österreicher über 110 m Hürden unter 14 Sekunden. Er wurde in 13,99 (RW 1,8) hinter dem starken Ungarn Bela Bakosi (13,94) Zweiter. Gerda Haas wurde über 400 m Hürden in 59,10 ebenfalls Zweite.

Rekord 2

Andreas Steiner liegt die Anlage im Innsbrucker Tivolistadion. Er verbesserte am 4. Juni bei den Tiroler Meisterschaften seinen österreichischen Rekord im Weitsprung von 8,18 m auf gigantische 8,30 m (RW 1,98)! Ganz zufrieden war er damit aber nicht: „Absprung optimal, Landung katastrophal.“ Mit 8,30 lag er zu diesem Zeitpunkt sensationell an der zweiten Stelle der Welttrangliste hinter dem großen Carl Lewis (8,47 m).

Die zwei schnellsten Österreicher mit und ohne Hürden: Herwig Röttl und Andreas Berger
Foto: Pessentheiner



Andreas Steiner mit Trainer Mag. Jörg Mayramhof

Die Entwicklung der Flop-Technik / Fortsetzung von Seite 25

- ein geringes Absenken des Körperschwerpunktes im letzten Schritt
- ein aktives Aufsetzen des gestreckten Sprungbeins aus der Hüfte heraus, scheidend und nicht stemmend –

spielt, da es sich um eine „vertikal-gerichtete“ Disziplin handelt, das Verhältnis Kraft/Körpergewicht eine entscheidende Rolle. Die besten Hochspringer der Welt sind groß und haben ein geringes Körpergewicht:

Igor Paklin:	1,93 m – 73 kg
Jianhua Zhu:	1,91 m – 68 kg
Patrik Sjöberg:	1,99 m – 75–78 kg
Dietmar Mögenburg:	2,01 m – 76–78 kg

Die Körperhöhe und die Länge der Extremitäten sind aber nicht ausschließlich signifikant für das Zustandekommen von Bestleistungen (Vitasalo). Das wichtigste Steinchen im Mosaik „Weltklasse“ ist eine (angeborene) sehr hohe Sprungkraft (schnellkräftige Muskulatur), kombiniert mit „Bewegungsin-telligenz“.

Ein guter Trainer wird aber aus „Rohjuwelen“ nur dann Spitzenathleten formen können, wenn er auf die persönlichen Voraussetzungen und Eigenschaften seiner Schützlinge eingeht und die Gesamtpersönlichkeit erfaßt.

Die besten Hochspringer der Welt (Sjöberg, Mögenburg, Awdejkeno, Sotomayor, Paklin etc.) erreichten bereits im Alter von 18 Jahren eine Bestleistung von über 2,30 m. Eher eine Ausnahme ist der Hallenweltrekordler Carlo Thränhardt, der als Achtzehnjähriger „nur“ 2,09 m und als Neunzehnjähriger nur 2,15 m sprang. Ähnlich dem langjährigen österr. Staatsmeister Wolfgang Tschirk besticht auch Thränhardt als „Dauerbrenner“. Zwischen 1979 und 1988 sprang er – 1981 ausgenommen – in Bereichen zwischen 2,30 m und 2,40 m. Bei seinem Hallenweltrekord in Berlin (26. 2. 1988) war Thränhardt bereits über 31 Jahre alt.

STARTGELEGENHEITEN

18. Susi Lindner-Gedächtnismeting

Der ULC Linz-Oberbank hält ihren Namen in Ehren. Am Freitag, 8. Juli, wird in Linz auf dem Union-Landessportfeld das 18. Internationale Susi Lindner-Gedächtnismeting mit dem Ludwig Kaufmann- und dem Dr. Schöpf-Gedenkpreis ausgetragen. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 800 m, 3000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Weit, Stab, Kugel, Speer. Frauen: 100 m, 400 m, 1500 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Speer. Männliche Jugend: 100 m, 1000 m. Weibliche Jugend: 100 m, 800 m. Männliche Schüler: 100 m. Weibliche Schüler: 100 m. **Nennungen:** An den ULC Linz-Oberbank, Wiewingerstraße 11, 4020 Linz. **Beginn:** 17.00 Uhr.

Springermeeting in Ebensee

Die Union Ebensee veranstaltet am Sonntag, 24. Juli, ein internationales Springermeeting. **Bewerbe:** Männer: Hoch (Limit 2,00 m), Weit (Limit 7,50 m). Frauen: Hoch (Limit 1,70 m), Weit (Limit 5,90 m). **Nennungen:** An die Union Ebensee, Günther Lemmerer, Postfach, 4802 Ebensee.

„Internationales“ in Wolfsberg

Der LAC Wolfsberg veranstaltet am Sonntag, 31. Juli, auf seiner Kunststoffanlage sein 1. Internationales Meeting. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 3000 m, 110 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus. Frauen: 100 m, 200 m, 800 m, 3000 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus. Männliche Jugend: 100 m, 400 m, 110 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Speer. Weibliche Jugend: 100 m, 400 m, 800 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Speer. Männliche Schüler: 100 m, 2000 m, 110 m Hürden, Weit, Kugel. Weibliche Schüler: 100 m, 80 m Hürden, Weit, Kugel, Speer. **Nennungen:** An den LAC Wolfsberg, 9411 Altdorf 27. **Beginn:** 13.30 Uhr (Jugend und Schüler) bzw. 17.00 Uhr (Allg. Klasse)

Es begann 1908

Es waren im Mai 1988 genau 80 Jahre, als ich mit meiner Mutter an einem schönen Mai-Sonntag in der Meierei Hohe Warte langweilig saß, da mich die Gespräche meiner Mutter mit ihren Freundinnen kaum interessierten.

Ab und zu hörte man ein starkes Geschrei, welches nicht von großer Ferne kam. Neugierig ging ich auf die Straße, ich ging dem Geschrei nach und stand plötzlich vor dem versperrten Gittertor des Sportplatzes Hohe Warte des First Vienna Footballclubs. Plötz-

Ein 93jähriger Leichtathlet erinnert sich . . .

Demeter Stefanovits-Pandur zum 80jährigen Jubiläum seines sportlichen Werdegangs

lich kam ein gut gekleideter Herr und sprach den Mann beim Gittertor mit den Worten an: „Lassen Sie noch einige Kleine herein . . .“ Flugs war ich drinnen. Später erfuhr ich die Namen der beiden Herren. Es waren dies der Präsident der Vienna, Hans Martin Mauthner, und der Kassier Ludwig Tondl.

Auf dem Spielfeld tummelten sich zwei Mannschaften und jagten dem Ball nach. In grell-gelben, blau umranderten Leibchen die Vienna, in rot-weiß-rot-gestreiften Dressen der Gegner, der Budapesti Torna Egyesület aus Budapest. Aufgefallen war mir der Mittelstürmer der Vienna, ein kleiner Spieler mit schwarzer Scheitelfrisur, sehr elegant spielend: Hans Schwarz. In der Verteidigung ein blasser, beruhigend wirkender Heinrich Rettschury. Im Mittelfeld besonders eifrig Lintschefsky und Franz Weber.

Zu dieser Zeit war ich Zögling der „Knaben-Beschäftigungsanstalt Pestalozzi“. Dort hörte ich viel über die Vienna, den ältesten Fußballverein Österreichs. Als Zöglinge wurden wir oft auf die sogenannte „Stephaniehöhe“ geführt, nahe des Döblinger Friedhofes, da dort noch keine Villen bestanden. Hier wurde uns Fahnen-telegraphie für Matrosen gelehrt und auch Fußball wurde gespielt. Eines Tages bekam die Anstalt seitens Vienna die Erlaubnis, zum Fußballspielen den Rasen am Sportplatz Hohe Warte jeden Samstag nachmittag zu benutzen, was freudig angenommen wurde. Hier wurden wir vom Fußball-Sektionsleiter der Vienna, Dr. med. Arthur Schwarz, in die Technik des Fußballs eingeführt. Nach dem Training, als alle Spieler bereits müde waren, lief ich noch achtmal um das Fußballfeld herum, pro Runde zirka 400 m. Ich erinnerte mich nämlich, daß mein bester Schulkamerad in der Bankgasse im Zentrum Wiens wohnte und ich ihn oft im Laufschritt von Währing bis in die Stadt besucht hatte. Beim Lauf auf der Hohen Warte sah mir der internationale Fußballer Franz Weber zu, der zu seinem Nachbarn, Robert Peschek, sagte: „Aus dem Kleinen wird noch ein guter Langstreckenläufer.“ Er sollte Jahre später recht haben. Doch vorläufig war es noch nicht soweit. Denn als ich 1910 als Mitglied der Vienna aufgenommen wurde, fand am 2. November 1913 ein 1500-m-Lauf auf der Hohen Warte statt, zu welchem mich der Sektionsleiter der Leichtathleten, Gustav Schikola, genannt hatte. Doch mir war das Anfangstempo zu schnell. Der Sektionsleiter hatte kein Vertrauen mehr zu mir und meldete mich zu keinem Bewerb mehr an. So war ich gezwungen, mich selbst zu Wettkämpfen des WAF in Hütteldorf anzumelden, mein Viennakamerad Hans Kastner sprach mir



Ältestes Vienna-Mitglied

ermordet.“ Bald darauf trat auf der Hohen Warte beängstigende Stille ein. Fast alle Spieler mußte zum Heer einrücken. Es gab keine Vienna-Mannschaft mehr, es spielten junge Spieler, verstärkt durch Ausländer unter dem Namen „Astoria“. Nur mehr die Leichtathleten mit Christa Simotta, Polese – Italiener, Stefanovits – staatenlos, hielten die blau-gelben Fahnen hoch. Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges – auch ich mußte einrücken – war ich zuletzt Sekretär der Tennisplätze auf der Hohen Warte. Es gab arge Lebensmittelknappheit. So suchte ich eine Tätigkeit im Ausland. Vor-erst war die Stadt Sombor das Ziel. Es war dies die einzige Kornkammer der österr. ungarischen Monarchie, nunmehr zu Jugoslawien gehörig. Dank meiner Sprachkenntnisse fand ich eine Anstellung in der I. Serbischen Sparkasse. Aber auch Betätigung im

besonders zu, und so liefen wir bei Wald- und Straßenläufen in 5-km-Läufen für Vienna und belegten überraschend stets vordere Plätze, ich wurde immer Dritter. Als ich mich dann zum 20-km-Lauf anmeldete, wurde ich sogar in der Gesamtplatzierung Zweiter. Dies erwirkte, daß mich die Gruppe „Jung Otakring“ des Vereines Pestalozzi einlud, dort als Amateur-Trainer zu wirken. Um diese Zeit organisierte der Vienna-Funktionär Ernst Wengraf den größten Staffellauf, den es je in Wien gab und leider nie mehr wiederholt wurde, nämlich einen Stafettenlauf mit Start in Hütteldorf und Ziel auf der Hohen Warte! Jeder Verein hatte für die 20 Etappen 20 Läufer aufzubringen. Vienna stellte vier Mannschaften zu 20 Läufern. Die erste und zweite Mannschaft waren Leichtathleten. Ich wurde in die erste Mannschaft eingestellt und lief in der Obkirchergasse ca. 800 m. Die dritte und vierte Mannschaft bestand aus Fußball-, Hockey- und Tennisspielern. Daß Vienna so viele Läufer hatte, lag darin, daß zum Beispiel die Familie Weinzinger allein eine Familienstaffel für 4x100 m hatte, Edi, Otto, Karl und Fritz Weinzinger. Zu jener Zeit besuchten in Wien junge Leute aus Bosnien das Studium auf der Wiener Universität. So war der Medizinstudent Zdravko Jektanovic, ein Hotelierssohn, ein ausgezeichnete Läufer, daher auch Flügelstürmer bei Vienna, und hielt den 60-m-Rekord für Österreich. Lukac, ein ausgezeichnete Diskuswerfer. Banjac als Kugelstoßer, der Wiener Grieche Christos Simotta Meister im Speerwerfen. Die LA-Meisterschaft gewannen: Franz Weber im 800-m-Lauf, Robert Peschek im 400-m-Lauf, Stefanovits im 5000-m-Lauf.

In den Pausen der Fußballspiele wurden Laufbewerbe eingeschaltet, sodaß zum Beispiel die Spieler der Vienna Weber, Peschek, Haberlick in den Pausen rasch die Fußballmit den Laufschuhen wechseln mußten, um hierauf weiterzuspielen.

Der Erste Weltkrieg

Diese Zeit wurde aber bald unterbrochen, als lautstark Extrablätter verteilt wurden: „Extra-Ausgabe: Das Thronfolgerpaar in Sarajewo



Erster Sportreporter von Radio Belgrad

schaft, erstmals auf so langer Strecke startend, hinter Meister Tuschek überraschender Zweiter wurde. Ich erhielt hierauf eine Einladung, am internationalen Marathonlauf in Kaschau zu starten. Bei großer internationaler Beteiligung kam ich unter die ersten zehn Läufer, Sieger wurde der Ungar Galambos. Als ich abermals nach Belgrad zurückkehrte und dort auch organisatorisch tätig war, veranstaltete ich einen internationalen 30-km-Lauf und lud hierzu Galambos nach Belgrad ein und zum internationalen Damen-Meeting die besten Läuferinnen der Vienna, Herma Schurinek, Ronny Kohlbach, Gerda Gottlieb und Speerwerferin Herma Bauma, da ich zu dieser Zeit das Frauenreferat des Belgrader Verbandes leitete.

Die Jahre 1929 bis 1931 waren besonderer Aktivität zugeschrieben. Im Jahre 1929 wurde mit finanzieller Hilfe der „Marconi-Wirreleß-Corp.“ die Belgrader Radiostation gegründet. Da der Inhaber dieser englischen Gesellschaft mein einstiger Chef, der englische Major Julius Hanau, war, schlug er mich als ersten Sportkommentator der Belgrader Radiostation vor. So hatte ich täglich Sportberichte zu bringen, allmonatlich Sportvorträge und Gymnastikvorführungen zu halten und Fußballspiele zu übertragen. Die wichtigsten Übertragungen waren der Fußball-Länderkampf Österreich-Deutschland aus dem Wiener Praterstadion, der Länderkampf Tschechoslowakei-Jugoslawien aus dem Prager Stadion und die Meisterschaftsspiele.

Im Jahre 1930, anlässlich der Balkaniade in Athen, an welcher die Länder Albanien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien und Rumänien teilnahmen, lief ich den Marathonlauf und wurde Dritter, nachdem ich bereits 1928 anlässlich der Olympischen Spiele in Amsterdam im Marathonlauf unter 90 Teilnehmern der ganzen Welt als 46. ins Ziel kam.

Der Zweite Weltkrieg

Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges, von Belgrad 1940 nach Wien heimkehrend, übernahm ich als Sektionsleiter der Vienna die Leichtathletiksektion. Eines der ersten Mitglieder war der Kriegsverletzte Adolf Gruber. Etwas später wurde in die Sektion auch der holländische Meisterläufer Hermanns aufgenommen. Die Vienna-Sektion hatte damals die besten Langstreckenläufer in dem Wiener Hermann, dem Holländer Hermanns, Adolf Gruber, Rötzer und Wieser.

Die vielen sportlichen Erfolge wurden speziell von jugoslawischer Seite mit Einladungen belohnt. So hatte sich meine Idee der Organisation um den Wanderpokal der Politika erfolgreich gestaltet. Während zu Beginn 1922 und 1923 jeweils zirka 20—30 Läufer teilnahmen, zählte man 1986 über 1000 Läufer, und 1987 bereits 4000 Teilnehmer. Die Politika lud mich daher als den ersten zweifachen Sieger und Gründer des Laufes bereits dreimal ein, als Ehrengast die Preisverteilung in Belgrad vorzunehmen. Die Belgrader Radiostation hatte auch ihren ersten Sportkommentator nicht vergessen und lud ihn 1987 ein, den Ankick beim Derby Partisan-Roter Stern vorzunehmen, das Spiel vor 50.000 Zuschauern teilweise zu übertragen und seine Erinnerungen an die Gründerzeit mitzuteilen. Meine letzte sportliche Betätigung war zweiter Sekretär des ältesten österreichischen Fußballvereins, dem First Vienna Football Club. So erreichte ich nach 80jähriger Tätigkeit im Sport das Jahr 1988, um als Generalsekretär des Vereines „Alt Österreich“ zu wirken.

D-St-P.

Hochschulsport

UNIVERSIADE 1989, SAO PAULO

Die Sommeruniversiade 1989 findet in der Zeit von 17.—27. August 1989 in Sao Paulo/Brasilien statt. Die Qualifikation wird mit strengen Maßstäben belegt werden. Vorbehaltlich der Bestätigung durch den Zentralen Hochschulsportausschuß werden folgende Richtlinien gelten: Qualifikation für Seoul, zuzüglich adäquate Leistung 1989, oder: zwei der Qualifikation für Seoul adäquate Leistungen im Jahr 1989.

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

Burgenland



Beim außerordentlichen Verbandstag des BLV am 5. Juni 1988 in Eisenstadt wurde der Verbandsvorstand neu gewählt:

Geschäftsführender Vorstand:

Präsident	Dir. Josef Doppler
1. Vizepräsident	Obstl. Johann Graff
2. Vizepräsidentin	Dir. Elisabeth Wendt
Kassier	ORGR. Dr. Hannes Schmieder
Schriftführerin	Beate Wimmer

Sportkommission

2. Vizepräsidentin	siehe oben
Sportwart	Walter Lackner
Nachwuchssportwart	Mag. Winfried Leonhardt
Sportmediziner	Dr. Kristian Leonhardt
Sportwissenschaft	Johannes Langer

Referenten

Melde- und Ordnungsreferent	ORGR. Dr. Hannes Schmieder
Pressereferent	Johannes Langer
Kampfrichterreferentin	Dir. Elisabeth Wendt
Volks-/Berglaufreferent	Gerhard Konrath
Seniorenreferent	Mag. Georg Glöckner
Gerätreferent	Johannes Langer

Rechnungsprüfer:

	Mag. Walter Bruckner
	Karl Funovits

Verbandsarzt:

Dr. Martin Leonhardt

Der neue Präsident, Dir. Doppler, hat bei dieser Gelegenheit die PSK-Talentshow des BLV vorgestellt und versprochen, in Hinkunft vermehrt die burgenländische Wirtschaft für die Leichtathletik zu begeistern.

Neue Adresse:

Glorietallee 1, 7000 Eisenstadt

Oberösterreich



Am 7. Mai 1988 haben geheiratet: **Ingrid Mayr und Weitsprung-As Teddy Steinmayr**

Herzliche Gratulation!

Kärnten



Kurz von den Landesmeisterschaften: Herwig Röttl gewann in Wolfsberg die 110 m Hürden in 14,02 und sprang 7,30 m weit. Hannes Pinter warf den Hammer 68,94 m.

Steiermark



Kurz von den Landesmeisterschaften: Zwei Senioren wurden in Kapfenberg wieder Landesmeister: Ingo Peyker (47) mit 4,40 m im Stabhochsprung, Hans Pötsch (55) mit 55,48 m im Hammerwurf. Gabi Unger sprang 1,74 m hoch, Bernd Toller 2,05 m hoch, Werner Prenner 2,02 m hoch und 7,15 m weit.

Tirol



Kurz von den Landesmeisterschaften: Zweiter im Weitsprung hinter Andreas Steiner wurde in Innsbruck überraschend Hochsprung-Rekordmann Markus Einberger mit 7,14 m. Robert Nemeth lief stark: 1500 3:49,44, 5000 m 14:16,82.

Vorarlberg



Kurz von den Landesmeisterschaften: Klaus Ehrle gewann in Lustenau die 200 m in 21,70, die 400 m in 47,95 und die 400 m Hürden in 50,33. Veronika Längle warf nach langer Zeit (Schulterverletzung) wieder Speer: 52,88 m.

Wien



Kurz von den Landesmeisterschaften: Alfred Stummer gewann in der Südstadt den Dreisprung mit 16,05 m.

AUS DEM AUSLAND

CSSR

Der CSSR-Spitzen-Club T. J. Transporta Chrudim

sucht österr. Vereine zwecks sportlichem Kontakt in Österreich und CSSR in allen Altersklassen (Allg. Klasse, Junioren, Jugend, Schüler). Interessierte Vereine wenden sich an den Sekretär der Tschechoslowakischen Botschaft, Dr. Karel Jares, 1140 Wien, Penzinger Straße 114, Tel. 0222/82 26 26.

UdSSR

Der sowjetische Trainer Leonid Arnautovic sucht eine Betätigung als Trainer im Raume Wien. Interessenten werden gebeten, an seine Adresse, 1080 Wien, Josefstädterstr. 14/56 zu schreiben oder sich telefonisch zu verabreden: Tel.: 0222/48 17 573.

Ungarn

Der Pécs'er Eisenbahner Sportverein – PVSK – in Südwestungarn sucht Wettkampf- und Trainingspartner in Österreich. Interessenten schreiben bitte direkt an: Peci Vasutas Sportkör, Pécs, Verseny U. 2.